Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

148 (29.6.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1067412

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 148. Dienstag, den 29. Juni 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Der Kaiser soll die Absicht haben, Geh. Rath Dr. Bödiker später wieder in den Reichsdienst einzustellen.

Der Kaiser wird, wie das Oberhofmarschallamt dem Magistrat von Fürstenwalde angezeigt hat, dem im September dort stattfindenden Einzuge des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander II. von Rußland (1. Brandenburgisches Nr. 3) beiwohnen.

Berlin, 28. Juni. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich mit der konservativen Interpellation über die Behandlung der Berliner Getreide-Frühbörse, die vom Abg. Ring begründet und vom Handelsminister Brefeld beantwortet wurde. Letzerer sprach seine Ansicht dahin aus, daß die Frühbörse nur als Privatmarkt und nicht als Börse gelten konne, es sei jedoch abzuwarten, wie sie sich jetzt nach Auflösung der Feenpalast-Versammlung gestalten werde. Er hoffe, daß die Verhandlungen mit dem Oberpräsidenten zur Regelung des Produktenmarktes wieder aufgenommen würden. Nach der Erledigung der zweiten und dritten Lesung von zwei kleineren Vorlagen nahm Abg. Sattler Gelegenheit, aufs entschiedenste zu erklären, daß die gestrigen Ausführungen des Freiherrn von Stumm im Herrenhause über einen Stellungswechses eines Theiles der Nationalliberalen gegenüber der Vereinsgesetznovelle vollkommen der Begründung entbehren.

Berlin, 27. Juni. Wie verlautet, soll beabsichtigt werden, das Oberpräsidium von Brandenburg von Potsdam nach Berlin zu verlegen. Es wird damit bezweckt, dem Oberpräsidenten von Brandenburg, welcher gleichzeitig auch Oberpräsident von Berlin ist, eine Erleichterung seiner schwierigen Aufgaben herbeizuführen.

Berlin, 28. Juni. Das Reichsversicherungsamt hat in einem an die Vorstände der Berufsgenossenschaften 2c. gerichteten Rundschreiben vom 29. Mai d. J. (abgedruckt in der Nr. 6 der Amtl. Nachr. d. R. V. A. vom 1. Juni d. J.) das Ersuchen ausgesprochen, dem seitens des Vaterländischen Frauenvereins angestrebten Zusammengehen mit den Organen der staatlichen Arbeiterversicherung auf der Grundlage gemeinsamer Interessen Wohlwollen zu begegen. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die zuständigen Behörden unter Hinweis auf den Inhalt dieses Rundschreibens ersucht, etwaigen seitens der Verbände, Zweig- oder- Hülfsvereine des Vaterländischen Frauenvereins in dieser Hinsicht hervortretenden Wünschen und Vorschlägen, soweit dabei die staatliche Unfallversicherung und die Interessen der für die staatlichen Betriebe errichteten Betriebs- und Baukrankenkassen betheiligt sind, auch ihrerseits thunlichst entgegenzukommen.

Berlin, 28. Juni. Ein militärisches Geheimniß, das trotz des Spürsinnes der heutigen Militärattachés acht Jahre lang bewahrt werden kann, ist gewiß eine Seltenheit. In dem französischen Militärblatt, der „Avenue militaire" wird berichtet, daß Deutschland an der Umwandlung der Geschütze schon seit 1889 arbeite, ohne daß nur ein Laut hierüber durchgestickert wäre; zum Mindesten sei die Sache den fremden Kriegsministern gänzlich entgangen. Zur Illustration hierfür möge nachstehende kleine, recht erbauliche Geschichte dienen: Vor etwa 14 Tagen wurden die Militärattachés verschiedener Mächte von Kaiser Wilhelm eingeladen in der Umgebung von Berlin, wohl in Spandau, Versuchen mit Schnellfeuergeschützen anzuwohnen. Der Kaiser hatte die Anwesenheit der Attachés dazu benutzt, um mitzutheilen, daß er Befehl gegeben habe, vier Armeekorps mit dem neuen Geschütze auszurüsten. Der Kaiser habe sogar hinzugefügt, daß alles für die Ausrüstung sämmtlicher Korps vorbereitet sei. Er steigerte seine Vertraulichkeit so weit, mitzutheilen, daß die Vorbereitungsarbeiten bis 1889 zurückreichen. Mit Befriedigung wurde die Ueberraschung der Attachés, besonders der französischen und russischen Offiziere, wahrgenommen, welche jetzt erst erfuhren, daß das neue Material nicht nur angenommen, sondern in einzelnen Armeekorps bereits in den Dienst gestellt ist. Diese Vorstellung der Geschütze vor den Militärattachés hat thatsächlich stattgefunden, und zwar unmittelbar vor der Verhandlung in der Butgetkommission des Reichstages über den betreffenden Nachtragskredit.

Berlin, 28. Juni. Die Meldung, daß die allgemeine Einführung eines neuen Infanteriegewehres beschlossen und eine größere Bestellung bereits erfolgt sei, wird vom „Leipz.-Tagebl." bestätigt. Im königlich sächsischen Armeekorps sei wie in anderen ein Bataillon bereits zum Massenversuch mit einem Gewehr neuesten Modells bewaffnet, dessen Hauptvorzüge in noch kleinerem Kaliber als dem bisherigen und in einem Mechanismus bestehen sollen, der alle Ladevorrichtungen außer der Füllung des Magazins selbstthätig besorgt. Alleim Anscheine nach stehe uns wieder eine völlige Neubewaffnung der Infanterie bevor. (?)

Berlin, 26. Juni. Eine sehr beachtenswerthe Auslassung über den Handel Deutschlands und die deutsche Kriegsflotte findet sich im letzten Hefte der amerikanischen Consularberichte aus der Feder des Bundesconsuls J. C. Monaghan in Chemnitz. Monaghan ist schon seit langem ein Bewunderer des industriellen und kaufmännischen Deutschlands, und man hat an seinen Berichten an das Staatsdepartement in Washington von Monat zu Monat das Steigen und Anwachsen dieser Bewunderung abmessen können. Schon längst hat er den deutschen Fabrikanten und Kaufmann, soweit es sich um das Weltgeschäft handelt, als mustergiltig und würdig hingestellt, andern Handelsvölkern und besonders den Amerikanern als Vorbild zu dienen. In einem Artikel über die industrielle Erziehung in Deutschland nennt er Deutschlands Ueberlegenheit über England in der Technik eine augenfällige. Diesen Angaben läßt Consul Monaghan die Zahlen über den Stand der Kauffahrteiflotte der großen Nationen folgen, und da er auch hier Deutschland an zweiter Stelle findet, meint er, diese Nation müsse bestrebt sein, auch eine entsprechende starke Kriegsflotte zu besitzen, und er beschließt seinen Artikel mit einer Argumentation zu Gunsten einer Vergrößerung der deutschen Kriegsflotte. Deutschland stehe an zweiter Stelle als Handelsnation, aber erst an siebenter Stelle als Seemacht. Energisches Handeln sei nothwendig, wolle Deutschland nicht verlieren, was es sich durch Anstrengung und ehrliche Arbeit gewonnen, auch sei ein starkes Geschwaders von Kriegsschiffen die beste geschäftliche Reklame der Welt.

Berlin, 26. Juni. Die zur Erforschung der Pest unter Führung der Professoren Dr. Koch und Gaffky nach Indien von Reichswegen entsandte Kommission hat ihre Arbeiten beendet und beabsichtigte, nach der „Berliner Corresp.", am 25. d. M. die Heimreise anzutreten.

Aus Paris wird depeschirt: Heute macht auch Jules Roche im „Figaro" darauf aufmerksam, daß man durch Verwandlung der Bank von Frankreich in eine Staatsanstalt dem Feinde in Kriegszeiten das Recht gebe, sich der Bankgelder zu bemächtigen. Er theilt zugleich einen bisher unbekannten Heerbefehl des Kronprinzen als Befehlshaber der dritten Armee im Kriege 1870 mit, der ausdrücklich anerkennt, daß die Bank von Frankreich eine Privatanstalt ist und die Einziehung ihrer Gelder soweit sie nicht bestimmt als Staatseinlagen erkannt werden, verbietet.

Kiel, 26. Juni. Die Kaiserin ist heute Nachmittag 3½ Uhr hier eingetroffen. In ihrem Gefolge befanden sich der Kammerherr Graf Keller und die Hofdame v. Gersdorff; zum Empfang am Bahnhof war Hofmarschall Freiherr v. Seckendorff erschienen. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt wurde Ihre Majestät von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. — Der Kronprinz ist in Begleitung des Generalmajors v. Deines aus Plön hier eingetroffen und nach dem Schloß gefahren, wohin sich die Kaiserin vorher begeben hatte.

Kiel, 26. Juni. Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern" heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen. Die Kriegsflotte gab den Kaisersalut ab, die Mannschaften nahmen Paradeaufstellung. Die „Hohenzollern" ankerte gegenüber der Marineakademie. Die Kaiserin und der Kronprinz schauten dem Einlauf vom Balcon des Schlosses aus zu und begaben sich an Bord der „Hohenzollern". Die Admirale v. Knorr und Köster wurden vom Kaiser empfangen. Der deutsche Botschafter von Bülow, traf Nachmittags hier ein.

Hamburg, 28. Juni. Im Hamburger Hafen hatte bisher die englische Flagge das Uebergewicht, sie nahm in den letzten Jahren nach Maßgabe der eingegangenen Tonnenzahl ca. 45 pCt. von allen Flaggen ein. Im letzten Jahre hat endlich nach der vorliegenden Handelsstatistik die deutsche Flagge die britische überflügelt und mit einer recht erheblichen Ziffer. Es liefen Schiffe ein unter deutscher Flagge 2 914 913 Tons, englischer Flagge 2 734 528 Tons. Die Zunahme der deutschen Flagge im Hafen ist dadurch eine recht erhebliche, während Großbritannien in den letzten drei Jahren regelmäßig zurückgegangen ist. Wie hierbei bemerkt werden mag, hat der Tonnengehalt der eingelaufenen bremischen Schiffe regelmäßig zugenommen.

Altona, 26. Juni. In der heutigen Gerichtsverhandlung wurde der Angeklagte Amtsrichter v. Köller wegen Herausforderung des Bürgermeisters Thomsen in Elmshorn zum Zweikampf zu einer Woche Festungshaft und wegen thätlicher Beleidigung desselben zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Ausland.

Wien, 26. Juni. Der König und die Prinzen von Siam sind heute nach Pest abgereist. Der Kaiser begleitete dieselben nach dem Bahnhofe und verabschiedete sich daselbst in herzlicher Weise.

Wien, 27. Juni. Ueber das Befinden des Kronprinzen von Rumänien sind gestern im Laufe des Tages wieder ungünstige Nachrichten eingetroffen. Der Fiberanfall tritt wieder von Zeit zu Zeit auf, wodurch die Kräfte abnehmen. Der linke Lungenflügel ist immer noch erkrankt.

Brünn, 27. Juni. Die Staatspolizei verbot die Abhaltung der heutigen Sonnenwendfeier der deutschen Vereine von Mittelschülern und das Tragen nationaler Abzeichen. Die Betheiligung an politischen Demonstrationen ist unter Androhung der Relegation verboten.

Triest, 26. Juni. Der in Zara verhaftete italienische Anarchist Nosella, Mitschuldiger am letzten Attentat gegen König Humbert, wird heute an die italienische Grenze transportirt, um den dortigen Behörden eingeliefert zu werden.

Brüssel, 26. Juni. Die Congopost bringt keinerlei Meldungen über die Colonne Dhanis, dagegen einen ausführlichen Bericht über die Einnahme der Festung Redjaf durch die Truppen Choltins. Redjaf, welches 10 000 Einwohner und 4000 Mann Besatzung hat, wurde am Abend des 17. Februa genommen. Es wurden zwei Bronzekanonen, Waffen und Munition erbeutet. Der belgische Lieutenant Sarolea ist in dem Kampfe gefallen. Der Verlust der Mahdisten beläuft sich auf mehrere hundert Mann. Die Bevölkerung von Redjaf zeigt sich glücklich über die Befreiung aus den Händen der Mahdisten und unterwarf sich den Congobehörden. Die geographischen Resultate der Expedition waren die, daß festgestellt wurde, daß die Stadt Lago am Nil nicht mehr aufgefunden wurde, trotzdem sie auf allen Karten angegeben. Ebenso verhält es sich mit drei anderen Handelsplätzen.

Madrid, 25. Juni. In der Provinz Havanna hat ein vierzehnstündiges Gefecht zwischen den Truppen und den Aufständischen stattgefunden, nach welchem die ersteren die befestigten Stellungen des Feindes besetzten. Die Aufständischen verloren 10 Todte, die Spanier 6 Todte, darunter einen Lieutenant und 25 Verwundete, darunter zwei Offiziere.

Madrid, 26. Juni. Aus Havanna wird nach hier gemeldet, die Entrüstung über die Grausamkeit des Generals Weyler sei so groß, daß ein Insurgentengeneral befahl, 36 spanische Gefangene aufzuknüpfen.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 26. Juni. Die hier eingetroffenen Nachrichten über die Friedensverhandlungen lauten weniger günstig. Die Kriegsentschädigung soll nicht weniger als 4 Millionen Pfund Sterling betragen. Es ist wahrscheinlich, daß die an den griechischen Finanzen interessirten Mächte die Beaufsichtigung der ganzen öffentlichen Schuld Griechenlands beantragen werden. Die Grenzregulirung verlangt die Abtretung eines Landstriches von 2 Kilometer Breite längs der bisherigen Grenzlinie und eines wallachischen Waldes; die Türkei besteht sogar darauf, 3 Dörfer mit mohamedanischen Einwohnern einzuschließen. Lord Salisbury habe erklärt, daß kein bewohnter Landestheil der Türkei wieder ausgeliefert werden könne, dabei aber keineswegs verhehlt, daß England allein nicht im Stande sei, bessere Friedensbedingungen zu erzielen. Der Eindruck der Meldungen ist hier sehr schmerzlich. Die Regierung hat erklärt, daß ein derartiger Friede die Existenz des Landes in Frage stelle.

Kanea, 25. Juni. Die österreichischen Kriegsschiffe brachten neuerdings griechische Boote auf, welche den Aufständischen Waffen, Kriegsvorrath und Dynamit zuführen wollten. Die österreichischen Schiffe „Blitz" und „Comet" waren in der Bucht von Kinamo während der vergangenen Nacht in großer Gefahr in Folge von Treibminen, welche die Aufständischen gelegt und in Bewegung gesetzt hatten.

London, 26. Juni. „Standard" meldet aus Athen, das Blatt „Asty" versichert, Edhem Pascha habe Weisung erhalten über die Art und Weise, wie Thessalien geräumt werden soll. Bis zur vollständigen Zahlung der Kriegskosten werden die Türken kleine Truppenabtheilungen in Thessalien zurücklassen.

London, 25. Juni. Die Königin sandte anläßlich des Jubiläums eine größere Summe nach Athen zwecks Unterstützung der aus Thessalien geflüchteten Griechen.

Die Londoner Festlichkeiten.

London, 25. Juni. Bei dem Lordmayer fand heute im Mansion House ein großes Frühstück statt, woran der Prinz und die Prinzessin von Wales, die fremden Fürstlichkeiten, darunter der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großfürst und die Großfürstin Sergius, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg, sowie die zum Jubiläum entsendeten Sondergesandten, alle in großer Uniform, theilnahmen. Nach einem mit großer Begeisterung angenommenen Trinkspruche auf die Königin brachte der Lordmayor einen Trinkspruch auf die fremden Fürstlichkeiten und die Sondergesandten aus, worauf der Prinz von Neapel und der Herzog von Auerstädt erwiderten.

London, 26. Juni. Die Königin besuchte heute mit der Großfürstin Sergius und der Prinzessin Heinrich von Battenberg nach Einnahme des Frühstücks in Frogmore das königliche Mausoleum. Nachmittags gedenkt die Königin im Schloßpark zu Windsor einem Turnier und einer Reiterquadrille der horse guards beizuwohnen. — Unter den Gästen, welche der Lordmayor gestern zum Frühstück empfing, befanden sich auch die Offiziere des preußischen 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland und die Mitglieder des Gefolges der Fürsten und Gesandten.

London, 26. Juni. Die französische Kolonie hat der Königin Viktoria eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse überreicht.

Portsmouth, 26. Juni. Viele Kriegsschiffe hatten schon in der vergangenen Nacht illuminirt, einen besonders glänzenden Eindruck machten das deutsche und das italienische Kriegsschiff. Als der Ozeandampfer der American-Linie „New-York" an dem deutschen Kreuzer „König Wilhelm" vorbeifuhr, um sich nach seinem Ankerplatze zu begeben, spielte die Musik des „König Wilhelm" das „Hail Columbia".

Portsmouth, 26. Juni. Die Colonialtruppen, welche der Flottenrevue auf mehreren Schiffen beiwohnen werden, sind heute früh acht Uhr, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, hier eingetroffen und wurden von dem Mayor und den städtischen Behörden auf dem Rathhause bewillkommnet. Festlich gekleidete Menschenmengen durchwogen die Straßen, die Häuser sind reich geschmückt mit Fahnen aller Nationen. 167 Kriegsschiffe, darunter die vollständig zu Kreuzern ausgerüsteten Dampfer „Campania" der Cunard-Linie und „Teutonic" der White-Star-Linie, nahmen an der Aufstellung Theil. Zu diesem, in den Annalen der Marinegeschichte einzig dastehenden Schauspiele haben die englischen Kriegsschiffe vier je 4 Seemeilen lange Linien gebildet, während eine fünfte Linie in der Länge von 2½ Seemeilen aus

Landesbibliothek Oldenburg

Torpedobooten formirt ist. Die dreizehn fremdländischen Kriegsschiffe, darunter der „König Wilhelm", bilden die 6. Linie der Aufstellung. Bei herrlichstem Wetter bietet die Rhede einen großartigen Anblick. Der Prinz von Wales traf kurz nach 1 Uhr mit großem Gefolge auf der Werft ein und begab sich sofort an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert", wo er das Frühstück einnahm. In der Zwischenzeit wurden die Gassen zwischen den Linien der Flottenaufstellung von allen anderen Fahrzeugen geräumt. Sobald die königliche Yacht den Hafen verließ, begann das Flaggschiff „Renown" den Königssalut abzugeben, der nach und nach von den verschiedenen Abtheilungen der gewaltigen Flotte und ebenso von den fremden Kriegsschiffen aufgenommen wurde. Das Geschwader des Prinzen von Wales bestand im Ganzen aus zehn Schiffen, darunter „Chartage" und „Elfin", mit den fremden Fürstlichkeiten und den außerordentlichen Gesandten an Bord; ferner „Eldorado" mit den Botschaftern, „Campania" mit den Mitgliedern des Unterhauses und „Danube" mit den Lords des Oberhauses. Die königliche Yacht dampfte zuerst durch die Gasse, gebildet einerseits durch die fremden Kriegsschiffe andererseits durch die englischen Kreuzer und Schlachtschiffe, im Vorbeifahren von den Offizieren und Mannschaften eines jeden Schiffes mit brausenden Hochrufen begrüßt, während die Schiffskapellen die Nationalhymne spielten. Die Mannschaften sämmtlicher Kriegsschiffe brachten gleichzeitig Hochs aus, als die königliche Yacht nach beendeter Flottenrevue vor Anker ging. Die englischen Admirale begaben sich an Bord der königlichen Yacht, wohin auch die Vertreter der fremdländischen Marinen kamen, um dem Prinzen von Wales vorgestellt zu werden.

Portsmouth, 26. Juni. Die Admiralität gab gestern Abend zu Ehren der ausländischen und der englischen Admirale im Rathhause ein Festbankett, an dem auch Prinz Heinrich von Preußen theilnahm. Der erste Lord der Admiralität brachte das mit Begeisterung aufgenommene Hoch auf die Königin aus, auf das die Musik die Nationalhymne spielte. Alsdann feierte Goschen in längerer Rede die ausländischen Marineoffiziere, hieß sie herzlich willkommen und betonte, daß die guten Seemannseigenschaften in allen Ländern dieselben seien, und den Geist der Brüderschaft in den einzelnen Marinen beförderten. Der österreichisch-ungarische Admiral Spaun wies in seiner Erwiderung auf die bewunderte und überlegene britische Seemannschaft hin, die die Beherrschung der Meere seit vielen Jahrhunderten erlangt habe durch den festen Entschluß, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen. Die ausländischen Marineoffiziere wüßten, daß die jetzige Generation den Geist der Vorfahren nicht verloren habe und befähigt sei, die ruhmreichen Traditionen der britischen Nation zu bewahren. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die britische Marine.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Juni. Korv.-Kapt. Gerstung hat das Kombo. der II. Werft-Div. in Vertretung übernommen. — Masch.-Ob.-Ing. Schtrnick ist mit Urlaub bis zum 1. Juli hier eingetroffen. Urlaub haben angetreten: Kpt.-Lt. Elvers auf 30 Tage nach Baden-Baden, Mar.-Zahlm. Herzog desgl. nach Eberswalde, Lt. z. S. Grauer bis zum 11. n. M. nach Berlin und Neiße. Feuerw.-Hauptm. Parpert hat eine Dienstreise angetreten. — Der Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. König übernimmt den Dienst als wachhabender Arzt im Stationslazareth, an Stelle des an Bord S. M. Torpd.-Div.-Bt. „D 2" kommandirten Ass.-Arztes 2. Kl. Dr. Kunick. Der Ut.-Arzt Dr. Steinbrück übernimmt bis auf Weiteres den Revierdienst bei beiden Abth. der II. Matr.-Div. neben seinen bisherigen Dienst. — Durch Verf. des O.-K. ist bestimmt, daß der Kapt.-Lt. Eckermann sein Kommando beim R.-M.-A. am 4. Juli d. J. J. anzutreten hat.

Poststation für S. M. S. „Zieten" ist bis 27. d. M. Wilhelmshaven, für den 28. und 29. d. M. Emden.

— Kapt.-Lieut. Götte ist vom 1. Juli d. J. bis 1. August innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches beurlaubt. Die Vertretung des Genannten als Admiralstabsoffizier des Stat.-Kdos. übernimmt Kapt.-Lieut. Louran neben seinem sonstigen Dienst. Dem Korv.-Kapt. z. D. Meyer ist ein 30tägiger Urlaub nach Blankenese beginnend nach Auslaufen des Ablösungsdampfers „Oldenburg" ertheilt. Die Vertretung des genannten Offiziers als Vorstand des Abwickelungsbüreaus übernimmt Kapt. z. S. z. D. Riedel, als Hafenkapitän Kapt.-Lieut. Wilken. Dem Lieut. z. S. Frhr. v. Strombeck ist ein 45tägiger Urlaub unter Anrechnung des ihm ertheilten 30tägigen Vorurlaubs bewilligt. Der Masch.-Ing. Gansch hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen, vom 9. Juni ab rechnenden dreimonatlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und der Schweiz erhalten. — Der Ass. Arzt 2. Kl. Dr. Kunick ist als Schiffsarzt für S. M. Torp.-Div.-Boot „D 2" vom 3. Juli d. J. ab kommandirt. — Poststation für S. M. S. „Mars" ist bis auf Weiteres Kiel.

— **Berlin,** 26. Juni. Rpdpf. „Stuttgart" mit den Ablösungen für „Bussard" und „Falke", Führer Korvetten-Kapitän Wallmann, ist am 26. Juni in Sydney angekommen.

— **Berlin,** 26. Juni. Die „N. Allg. Z." schreibt offiziös, daß alle Meldungen über Forderungen des nächsten Marine-Etats verfrüht sind. Bis jetzt seien noch keine endgültigen Festsetzungen getroffen. Indessen sei soviel sicher, daß die abgelehnten Kreuzer-Forderungen, die selbst Herr Lieber für nothwendig gehalten, wiederkehren würden.

— **Berlin,** 27. Juni. Staatssekretär Tirpitz ist bis Anfang September beurlaubt, da er an einem starken Bronchialkatarrh, der ihm längeres Sprechen unmöglich macht, leidet. Er hat sich zunächst zur Kur nach Ems begeben.

— **Stettin,** 25. Juni. Eine in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit, der frühere Lootsenkommandeur Jean Paul Barandon, ist gestern Nachmittag im Alter von 82 Jahren hier verstorben. Der Verstorbene hatte in seinem jüngeren Mannesalter ein reich bewegtes Seemannsleben geführt. In den 40er Jahren, als noch durch die sogenannten „Fruchtjäger" die frischen Früchte, Apfelsinen und Citronen, aus dem Mittelmeer hierher gebracht wurden, wobei es von Wichtigkeit war, die Fahrten in möglichst kurzer Frist zurückzulegen, führte Barandon als sein erstes Fahrzeug ein solches Schiff, nämlich den hiesigen Schooner „Lisette". Er zeichnete sich dabei als schneidiger Kapitän aus, der fast ausnahmslos die schnellsten Reisen machte. Die Postbehörde wurde bald auf ihn aufmerksam, und am 1. April 1845 wurde Kapitän Barandon als Postdampfschiffskapitän angestellt. In dieser Stellung blieb er bis Ende 1873 mit Ausschluß der Zeit vom 19. Mai 1849 bis Ende April 1851, als er der Marine als Lieutenant zur See 1. Klasse angehörte. Als Postkapitän führte Barandon die nach damaligen Begriffen großen und prächtigen Raddampfer „Adler" und „v. Nagler", ersteren auf der Tour zwischen hier und Kronstadt, letzteren zwischen hier und Stockholm. Den Dampfer „v. Nagler" verlor er während eines heftigen Sturmes auf den Klippen von Sandhamm. Bei diesem Schiffbruch hätte Kapitän Barandon fast das Leben eingebüßt, da er sich weigerte, sein Schiff zu verlassen. Er wurde schließlich mit Gewalt von seinen Leuten heruntergebracht. Später führte Kapitän B. noch auf kurze Zeit den Dampfer der hiesigen Neuen Dampfer-Kompagnie „Grand duc Alexis" und zuletzt, ebenfalls nur kurze Zeit, den Dampfer des baltischen Lloyd „Thorwaldsen". Am 13. März 1874 wurde er hier als Lootsenkommandeur angestellt, am 1. Oktober 1893 trat er in den nachgesuchten Ruhestand. Noch vor wenigen Wochen war der Verstorbene als Mitglied der Prüfungskommission in der Steuermannsschule in Grabow a. O. thätig. Dort erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht wieder erholt hat. Der Sohn des Verstorbenen gehört der kaiserlichen Marine als Kontreadmiral an, ein zweiter Sohn starb im französischen Kriege als Offizier der Armee den Heldentod.

— **Petersburg,** 26. Juni. Dem „Regierungsboten" zufolge ereignete sich der Untergang des Panzerschiffes „Gangut" am Donnerstag Abend 9½ Uhr bei der Insel Rondoe im Bjoerkoesunde unweit Wiborg. Das Schiff fuhr um 4 Uhr Nachmittags auf, und alle Anstrengungen, es wieder leer zu pumpen, waren vergeblich. Offiziere und Mannschaft sind gerettet.

— **Petersburg,** 26. Juni. Ueber den Untergang des Panzerschiffes „Gangut" wird weiter berichtet: Am 24. d M. rannte das Panzerschiff „Gangut" bei langsamer Fahrt neben der Insel Rondoe auf eine auf den Seekarten nicht verzeichnete Klippe und erhielt ein großes Leck im Schiffsboden. Die Heizräume füllten sich so schnell mit Wasser, daß das Schiff nur vermittelst der durch die obere Reservemaschine in Thätigkeit gesetzten Turbinen ausgepumpt werden konnte. Ungeachtet dessen drang das Wasser so schnell in den Schiffskörper, daß das Panzerschiff verlassen werden mußte. Die gesammte Bemannung des Schiffes wurde gerettet. Das Schiff legte sich auf die linke Seite und sank in eine Tiefe von 15 Faden. Die Stelle, welche das Panzerschiff passirte, wurde sorgfältig untersucht, doch giebt es dort Haufen von Steinen, deren genaue Lage zu kennen undenkbar ist, da sie die Form von Zuckerhüten haben und das Senkblei demzufolge rasch von ihrer Oberfläche abgleitet. Auf dem Panzerschiff befanden sich der Commandeur der 2. Division des baltischen Geschwaders, Vize-Admiral Tirkow, und die ganze Commission für die Schießübungen. Zur Hebung des Schiffes werden bereits Maßnahmen getroffen. Im vergangenen Jahre hat der „Gangut" an derselben Stelle Havarie erlitten, indem er ein Leck im äußeren Schiffsboden erhielt. Die finländische Lootsen übernehmen nur mit Unlust die Führung der Schiffe in diesem Theil der finländischen Schären.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. Durch Verfügung des Ob.-Kmds. ist dem Herrn Stationschef, Vize-Admiral Karcher, ein 18tägiger Urlaub nach Kiel und Holland bewilligt. — Der Ober-Werftdirektor Herr Kapitän z. S. v. Schuckmann (Hugo), hat einen 8tägigen Nachurlaub nach Kiel erhalten.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. An Stelle des Unt.-Lt. z. S. Fleck ist der Feuerwerker Strelow als Garnison-Schwimmlehrer kommandirt.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. S. M. S. „Siegfried" hat die Flagge des Stationschefs gehißt.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. S. M. Schiffe „Mars", „Hay" und „Ulan" sind am Sonnabend von Helgoland nach Kiel in See gegangen. S. M. Schiffe „Mars" und „Hay" sind gestern dort eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. S. M. S. „Aegir" stellt am 1. Juli d. J. in Kiel in Dienst.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. S. M. Torp.-Boote „S 6" ist am Sonnabend in Brunsbüttel eingetroffen und wieder in See gegangen. „S 2" ist am Sonnabend, „D 2" und „S 6" sind gestern in Kiel eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. Das Torpedoboot „S 20" ist am Sonnabend Abend in den neuen Hafen eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. Der Transportdampfer „Oldenburg" hat am 26. d. M. auf der Heimreise Gibraltar passirt.

Wilhelmshaven, 28. Juni. Der Dampfer „August Bahr" machte gestern einen Morgenausflug nach Dangast, der einen vorzüglichen Verlauf nahm. Eine solide Anlegebrücke erleichtert das Landen, der Aufenthalt in Dangast selbst war angenehm und abwechslungsreich. — Am nächsten Sonntag will der Dampfer eine Lustfahrt nach Wangeroog und falls die Witterung es zuläßt, von dort einen Abstecher nach Helgoland unternehmen.

Wilhelmshaven, 28. Juni. Die Beamten-Vereinigung wird mit der nächsten Hebung der Beträge die Vertheilung der neuen, für alle Mitglieder, wie auch für die dem Verein noch fernstehenden Beamten sehr wichtigen Satzungen verbinden. Auch wird das Verzeichniß der namentlich für die Reisezeit in Frage kommenden Vergünstigungen in Bädern, Hotels u. s. w. vertheilt werden.

+ **Wilhelmshaven,** 28. Juni. Der Lehrer-Leseverein unternahm gestern einen Ausflug nach Rastede.

+ **Bant,** 28. Juni. Wir berichteten kürzlich von dem Diebstahl eines Koffers mit 52 Mk. Inhalt. Der Koffer ist jetzt wiedergefunden und zwar in der Halle des Herrn Kotte an der Börsenstraße. Der Inhalt (ein Rasirmesser, Lebensmittel, ein Paß u. s. f.) war unversehrt, doch fehlten die 52 Mk.

+ **Neuende,** 28. Juni Wie aus dem in der Versammlung des landwirthschaftlichen Konsumvereins Rüstringen vorgelegten Geschäftbericht hervorgeht, zählt der Verein am Schlusse des letzten Rechnungsjahres 32 Mitglieder. Die Rechnung weist Activen und Passiven von rund 300 auf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

o- **Bockhorn,** 28. Juni. Heute wurde hier das oldenburgische Bundeskriegerfest gefeiert. Gestern hatten sich bereits die Delegirten eingefunden. Sie traten um 4½ im Saale des „Grünen Wald" zur Berathung zusammen. Es waren vertreten 97 Vereine durch 220 Vertreter. Der Landespräsident v. Legat u. Gem.-Vorst. Huchting begrüßten die Vertreter. Dann erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, der mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. Im Anschluß hieran wurde ein Ergebenheits-Telegramm an den Großherzog abgeschickt. Der telegr. Dank lief während des nachfolgenden Kommerses ein. Nachdem der Kassirer des Bundes entlastet worden war, wurde in die Berathung der Anträge eingetreten. Folgende Anträge des Bundesvorstandes wurden angenommen: 1. Die dem beurlaubten Stande angehörenden, sowie inaktive Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamten werden Mitglieder eines Vereins auf Grund ihrer schriftlichen Beitrittserklärung und sind daher einer Abstimmung nicht unterworfen. 2. Vereine, welche die ihnen bekannt gegebenen Termine zur Einreichung von Schriftstücken an den Bundesvorstand nicht einhalten sind verpflichtet, einen Beitrag von 3 Mk. zur Unterstützungskasse des Bundes zu zahlen. Abgelehnt wurde der Antrag „eine Neuaufnahme von Vereinsfreunden in die Vereine darf vom 26. Juni 1897 nicht mehr stattfinden", sondern die Angelegenheit bleibt den einzelnen Vereine überlassen. Der Antrag der Vereine in Heppens „der Bundesvorstand wolle beim Staatsministerium vorstellig werden, daß bei patriotischen Festen die Amtsabgabe erlassen werde, wurde abgelehnt und beschlossen, der Bundesvorstand wird ermächtigt, zu beantragen, daß diese Steuer ermäßigt werde. Ferner wurde beschlossen, daß von einem etwaigen Ueberschuß der Bundesfeste der Verein des Ortes, an welchem das Fest stattfand, bis zu 500 Mk. 10% und bei einem solchen von 500 Mk. und darüber 20% in die Bundeskasse abzuführen habe. Im nächsten Jahre findet das Bundesfest in Oldenburg statt. Es wird damit die Feier des 25jährigen Bestehens des Bundes verbunden. Der bisherige Bundesvorstand wurde dann durch Zuruf wiedergewählt. Nach beendigter Verhandlung fand im Festzelte ein Kommers statt. Das Hoch auf Kaiser und Großherzog brachte Generallieut. v. Legat aus. Manche Reden folgten dann noch nach, auf den festgebenden Verein, auf das Vaterland, die Kameradschaft u. s. w. In den Zwischenpausen spielte die Infanteriekapelle aus Oldenburg. Dem offiziellen Theil folgte dann ein gemüthlicher, der die alten Krieger noch lange beisammen hielt. — Der heutige Sonntag brachte zahllose Schaaren alter Soldaten in unsern festlich geschmückten Ort. Im Festzuge waren 104 Vereine mit 2775 Mitgliedern vertreten. S. K. Hoh. der Großherzog, der das Fest durch seine Gegenwart auszeichnete, traf mit Begleitung um 12 Uhr 20 Min. mittelst Extrazuges von Rastede kommend ein und begab sich im offenen Wagen sofort nach dem in unmittelbarer Nähe des Ortes gelegenen Festplatze, wo der Feldgottesdienst stattfand. Der Landesfürst wurde mit brausendem Hurrah seitens der Kriegervereine begrüßt. S. K. Hoheit erwiderte den Gruß mit einem kräftigen „Guten Morgen Kameraden." Nachdem unter Begleitung der Militärkapelle der Choral „Lobe den Herrn" gesungen war, bestieg Herr Pastor Bücking aus Bockhorn die Feldkanzel, um die Feldpredigt zu halten. Er legte derselben die Bibelworte Spr. Sal. 14 V. 26 zu Grunde: „Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet". Nach Beendigung des Gottesdienstes schritt S. K. H. die Front ab, dabei in leutseliger Weise sich längere Zeit mit einzelnen ihm bekannten Kriegern unterhaltend. Unter den Hochrufen der Festversammlung und den Klängen der Oldenb. Nationalhymne verließ der hohe Herr dann den Platz und begab sich zu Wagen durch den Urwald nach Neuenburg, von wo dann die Rückkehr nach Rastede mittelst Extrazuges erfolgte. In dem großen Zelte auf dem Festplatze hatte inzwischen das Festmahl seinen Anfang genommen, woran über 700 Kameraden theilnahmen. Der Bundespräsident brachte den Trinkspruch auf den Kaiser und Großherzog aus. Nach Aufhebung der Tafel herrschte auf dem Festplatze dann bis zum Abgang des letzten Sonderzuges ein ungeheurer Trubel. Im Festzelt war Konzert, dann Ball, auf dem Platze Volksbelustigungen aller Art u. s. w. Das Fest ist nach jeder Richtung glänzend verlaufen. Für das Bundesfest waren nicht weniger als 26 Sonderzüge eingelegt.

Emden, 25. Juni. In der Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums wurde Klage über den Bleigehalt des der Wasserleitung entnommenen Wassers geführt. Es wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, dem Wasserwerk aufzugeben, daß das Wasser in einer von schädlichen Bestandtheilen freien Beschaffenheit geliefert werde. Das Kollegium bemerkt ferner, daß ein Palliativ-Mittel, wie die Polizeiverwaltung in Leer am 1. Dez. v. J. den Konsumenten dort gegen denselben Uebelstand durch Ablaufenlassen des ersten Wassers Morgens anheimgegeben hat, ihm als der hiesigen Sachlage um so weniger genügend Rechnung tragend vorkommen will, als Untersuchungen ergeben haben, daß das Wasser auch nach einer kurzen Ruhe in den Röhren, wie solche in jedem Haushalte täglich oft vorkomme, schon wieder sehr bleihaltig geworden ist.

Helgoland, 24. Juni. Der Kaiser ist in fröhlichster Stimmung und sehr leutselig, hat aber mehrfach zu verstehen gegeben, daß er sich zu erholen wünsche und sich auf Empfänge usw. nicht einlassen könne. Bei einem Besuch des hiesigen Leuchtthurms, den er und mehrere Mitglieder seines Gefolges ausführten, meinte der Kaiser scherzend zu dem Leuchtthurmwärter, er solle ihm nur ja nicht mit dem Antrag auf eine Gehaltserhöhung kommen, da ihm dann in Folge wohlhäbigeren Lebens der allerdings sehr enge Zugang zu dem Apparat leicht Schwierigkeiten bereiten könne. — Als ein Mitglied des Gefolges neugierig die Prismen des blishblanken Apparates betastete, schlug ihm der Kaiser mit seiner Mütze scherzend auf die vorwitzigen Finger und sagte: „Wir sind hier nur Gäste, mein lieber!" Dann machte er ihn auf einen Anschlag aufmerksam, auf dem ein Verbot jeglicher Berührung enthalten war.

Bremen, 25. Juni. Der Bremer Rathskeller ergab im Rechnungsjahr 1895/96 einen Reingewinn von 165 488,36 Mk. — Die Leuchtbaken der Weserstrecke Vegesack-Bremen sind mit den folgenden Anstrichen versehen worden: 1. Lesumbake und Holzhafenbake: weiß, Gallerie und Laterne roth; 2. Ruge Egge, Mitthoop (Niederbüren), Seehausen und Lakenau: vom Mauerwerk bis zur Oberkante des Bakenkessels weiß, Oberbau schwarz, Laterne roth; 3. Haserbüren: weiß, Gallerie schwarz, Laterne roth.

Bremen, 25. Juni. Der zwischen Bremenhaven und Helgoland in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Septbr. verkehrende Lloyddampfer „Seeadler" wird postseitig zur Beförderung von gewöhnlichen und eingeschreibenenen Briefsendungen, sowie von gewöhnlichen Packeten benutzt werden.

Lehe, 24. Juni. Der 10jährige Sohn des Malermeisters Jochmann, wohnhaft Friedrichstraße 3, ist heute Nachmittag beim Baden in der Aue ertrunken. — Auf einem der Minenleger platzte gestern auf der Fahrt nach den Weserforts das Speiseventil des Kessels. Durch das herausströmende heiße Wasser wurden zwei Leuten der Besatzung die Beine so stark verbrüht, daß sie mittelst Tragkorbes in das hiesige Militärlazareth geschafft werden mußten.

Vermischtes.

—* Konitz, 26. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte den Rechtsanwalt und Notar Tatara wegen zahlreichen Unterschlagungen zu einer sechsjährigen Gefängnißstrafe.

—* Olmütz, 25. Juni. Graf Franz Harrach, Neffe des reichen Fideicommißbesitzers Grafen Johann Harrach, der zu den Führern des tschechischen Feudaladels gehört, wurde auf seinem Gute Rabenstein bei Janowitz in Mähren im Wald von mehreren Männern überfallen, nach starker Gegenwehr zu Boden geworfen und durch Messerstiche in die Brust, die Arme und Hüften verwundet. Auf die Hilferufe des Angegriffenen eilten Arbeiter herbei, worauf die Angreifer entflohen. Man glaubt, es seien Arbeiter von den Eisenwerken des Grafen.

—* Paris, 22. Juni. Prof. Röntgen wird wahrscheinlich höchst erstaunt über die neue Anwendung der von ihm entdeckten X-Strahlen sein, auf die die französische Zollbehörde verfallen ist. Im Kabinet des Generaldirektors der Zölle werden nämlich in Anwesenheit der hohen Beamten der Zollverwaltung sehr interessante Versuche mit einem neuen Apparat gemacht, der mit Hilfe der Röntgenstrahlen die rasche Prüfung der in den Kisten und Koffern enthaltenen Gegenstände und Waaren gestattet. Die Versuche ergaben so befriedigende Resultate, daß die praktische Anwendung des Apparates schon in allerkürzester Zeit erfolgen dürfte. In Zukunft sollen also die Koffer nicht ganz durchstöbert und deren Inhalt kunterbunt durcheinander geworfen werden. Das ist immerhin ein Fortschritt für diejenigen Reisenden, die keinen Schmuggel treiben.

—* Pisa, 22. Juni. Im hiesigen Dome kam es gestern neuerdings zu einer großen Panik. Während des Vortrages einer Rossinischen Messe wurde eine Dame von Krämpfen befallen; die erschreckte Menge drängte fluchtartig den Ausgängen zu; Frauen und Kinder wurden zu Boden geworfen. Ueber 60 Personen trugen Verletzungen davon.

—* Ein neuer „kugelsicherer" Panzer ist von dem Theaterdirektor Schalkau in Königsberg hergestellt worden. Die dort angestellten Schießproben haben — wie die „Königsberger Allg. Ztg." berichtet — das überraschende Resultat ergeben, daß der

Landesbibliothek Oldenburg

Panzer, der nur etwa einen Centimeter Dicke besitzt und 5 bis 6 kg wiegt, mit unserem jetzigen Infanteriegewehr Modell 88 nicht durchschossen werden kann, auch wenn eine große Zahl Kugeln — bei den Versuchen waren es 50 — genau auf einen und denselben Punkt einschlägt. Bekanntlich durchschlägt schon eine einzige dieser Gewehrkugeln Eichenholz bis zu einem Meter, Eisen bis zu drei Centimeter Dicke, ja selbst Stahlplatten in annähernder Stärke. Eine große Schwierigkeit bei Herstellung eines thatsächlich schützenden Panzers bot bisher das Abfangen des Spritzbleis der Kugeln, welche zum Beispiel, auf nicht durchzuschlagende, mehrere Zoll starke Eisen- oder Stahlplatten abgefeuert, in unzählige Partikelchen zersplitterten und seitlich im rechten Winkel angebrachte, selbst einzöllige, eichene Wandungen zerrissen. Der seinerzeit vielgenannte Schneidermeister Dowe hatte deshalb einen wegen des großen Gewichtes nur aus einer kleinen Platte bestehenden Panzer, der doch durchgeschossen wurde, mit mehreren Centimeter hohen und starken Eisenwänden umgeben, um so Kopf und Arme des den Panzer Tragenden gegen das Spritzblei zu schützen. Wegen der dadurch hervorgerufenen enormen Beschwerung und Verdickung wurde natürlich schon dieser kleine Panzer sehr unbequem. Der neue Panzer soll angeblich viel leichter sein und doch ausreichend Schutz gewähren.

Handel und Verkehr.

** Hannover, 24. Juni. (Central-Schlacht- u. Viehhof.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 440 Stück Schweine, 323 Stück Kälber, 69 St. Hammel. Die Preise sind: Schweine I. Sorte 53—55 Mk., II. Sorte 50—52 Mk. per 100 Pfd., Kälber I. Sorte 70 Pfg., II. Sorte 60—65 Pfg., III. Sorte 50—55 Pfg., Hammel I. Sorte 60 Pfg., II. Sorte 55 Pfg. Handel mittelmäßig.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Fest Peter und Paul.
Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *)

vom 29. Mai bis 25. Juni 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Kaufm. Gosch, Feuerwerker Hoffert, Arb. Stulken, Schlosser Peiler, Schuhmachermeister Schulz, Schlosser Dornbusch, Ob.-Bootsm.-Maaten Esch, Schuhmachermeister Rieger, Arb. Meyer, Tischler Hartmann, Arb. Haake, Arb. Twele, Zimmerm. Figule, Arb. Henschkel, Schneidermeister Meißner, Lootsen Rohde, Schlosser Rompa; eine Tochter: Töpfer Otto, Posthülfsboten Schmidt, Arb. Kraeft, Takler Breitfeld, Schneidermeister Dietzschold, Lehrer O. Schroeder, Arb. Günzel, Schutzmann Seidler, Kaufm. Diez, Schuhmachermeister Baumann, Torp.-Ob.-Bootsm.-Maaten Herlyn, Mar.-Baum. Schirmer, Schlosser Schulz, Schlosser Schläger, Heizer Breymann, Feuerwehrm. Bentrup, Ob.-Bootsmann Eichel. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten (Knabe u. Mädchen) angemeldet.

Aufgeboten: Werftarb. Büsing und H. J. Chr. Büttemeyer, beide zu Bant, Oberbootsmannsmaat Maeke hier und K. Th. M. Isenecker zu Kiel, Bierausbringer Schierloh und K. W. Garmhausen, beide zu Bremen, Arb. Almers hier und A. G. M. Ellinghusen zu Döhlen, Seemann Rieck und F. J. Poen, beide hier, Militäranwärter Klee und K. H. A. M. H. Klee, beide zu Rossleben, Maler Fischer und F. E. Ehlers, beide hier, Ob.-Bootsmannsmaat Matthies hier und K. A. E. Wehmeier zu Herzberg, Maurer Faust und M. E. Schaller, beide zu Kassel, Schneider Mück zu Frankfurt a. M. und A. J. E. Nowak hier, Arb. Rapatt und M. Vorheyer, beide zu Schwaneburg, Invalide Sommerfeldt und M. M. Duffke, beide zu Graudenz, Maschinist Jacobsen und A. M. E. Wedekind, beide zu Hamburg, Mützenmacher Ohl und H. J. M. Beyer, geb. Kleihauer, beide hier, Schlosser Jahnke zu Heppens und H. K. Poch hier, Arb. Warns und H. M. Gießen, beide hier, Torp.-Oberbootsmannsmaat Kullack und K. S. Scheibe, beide hier, Seemann Kraeft und E. M. Schmidt, beide zu Bant, Schriftsetzer Kummer hier und A. Kannemann zu Bant, Maurer Faust und N. H. Bißer, beide hier, Schmied Busse und J. T. R. K. Lücke beide zu Wolfenbüttel, Artist Sesen und K. Moreno, beide zu Rendsburg, Arb. Kempf zu Bant und A. G. Franke zu Heppens, pens. Schutzmann Pregnitz und Wittwe J. J. W. Braams, geb. Janßen, beide hier, Int.-Sekret.-Assistent Trümper und M. S. Buchmann, beide hier, Schlosser Gönner hier und A. Chr. Streckert zu Wolfsanger, prakt. Arzt Klamroth zu Kongsmark und A. M. E. Steffens zu Kiel, Kaufm. Langholz hier und F. W. L. Franck zu Eckernförde, Oberbootsmannsmaat Koglin hier und J. F. A. Nasser, geb. Blank, zu Eberswalde, Schmied Schumacher und A. E. Gieseke, beide hier, Schiffb.-Ing. Müller zu Bremen und E. H. Th. Haße hier, Schlosser Olschenka und J. Steckel, beide hier.

Eheschließungen: Oberbootsmannsmaat Arend hier und Chr. H. Kotsch zu Heppens, Obersignalmaat Becker und B. E. E. Nürnberg, beide hier, Schmied Moser und E. M. Reinke, beide hier, Feuerwehrmann Holzke und M. Rath, beide hier, Schmied Bast und A. Jürgens, beide hier, Sergeant Mensch und D. M. S. Neuse, beide hier, Schiffskpt. de Wall und H. G. de Wall, beide hier.

Gestorben: Arb. Irrgang, 55 J. alt, unverehelichte Heinemann, 52 J. alt, Tochter des Malers Fischer, 1 J. alt, Maschb. Brocke, 50 J. alt, Matrose Königkeit, 30 J. alt, Sohn des Arb. Willms, 1 J. alt, Tochter des Krankenw. Bauer, 2 M. alt, Tochter des Schutzmanns Seidler, 1 J. alt, Sohn des Schiffszimmerm. Bartsch, 8 M. alt, Stellmacher Neß, 41 J. alt, Tochter des Werkstattsmagazingehülfen Backhues, 5 M. alt. Art.-Maat Kröger, 27 J. alt, Tochter des Schiffszimmerm. Inhoff, 3 J. alt, Arbeiter Rädecker, 76 J. alt, Sohn des Maurers Janßen 2. M. alt, Sohn des Bauboten Rutsch. 1 M. alt.

*) Nachdruck verboten.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh Tagebl.

HB. Kiel, 28. Juni. Die Yacht „Meteor" siegte gestern in Klasse 1a.

HB. Kiel, 28. Juni. Die gestrige Festtafel begann um 7 Uhr zu 66 Gedecken. Als der Kaiser das Hoch auf die Königin von England ausbrachte, salutirten sämmtliche Schiffe. Der König von Belgien toastete auf Kaiser Wilhelm. Nach der Tafel hielt das Kaiserpaar Cercle ab. Der Kaiser hat den König der Belgier à la suite der Marine gestellt.

HB. Kiel, 28. Juni. An der heutigen Segelregatta nach Eckernförde nahm der Kaiser und der König der Belgier an Bord der Yacht „Meteor" Theil. Die Kaiserin beobachtete von Bellevue aus die Segler sowie die Yachten. Das Wetter ist prächtig. Die Stellung des Königs der Belgier à la suite der Marine ist von sämmtlichen Schiffen salutirt, worauf die Mannschaften ein Hurrah auf den König ausbrachten.

HB. Kiel, 28. Juni. Am Sonnabend ist der Botschafter von Bülow hier eingetroffen. Derselbe begab sich alsbald an Bord der „Hohenzollern" wo er vom Kaiser in längerer Audienz empfangen wurde, später nahm er am Diner theil. Eingetroffen sind hier auch der Reichskanzler und der Geheimrath v. Wilmowski. Die Yacht „Clementine" mit dem König der Belgier hat gestern Morgen 7 Uhr im hiesigen Hafen angelegt und wurde von allen Schiffen mit Salut begrüßt. Vormittags machte der König von Belgien dem Kaiser einen Besuch. Um 11½ Uhr begab sich die Kaiserin und der Kronprinz an Bord der Yacht „Meteor", um an der um 12 Uhr beginnenden Regatta theilzunehmen. Beim gestrigen Diner auf der „Hohenzollern" waren als Gäste anwesend: Der König von Belgien, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Erbgroßherzog von Oldenburg, der englische Botschafter, Graf von Waldersee, der Reichskanzler usw. Bei der Jubiläumsfahrt war „Freda" Sieger geblieben.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0° reduzirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Juni 27.	2,30 h Mtg.	762.2	23.0			O	1	0	—	
Juni 27.	8,30 h Abd.	761.8	21.9			NO	3	2	cu	
Juni 28	8,30 h Mrg.	762.4	20.1	13.6	23.1	OSO	3	3	ci-str	

Wilhelmshaven, den 28. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 1/10 97 3½ %	103,60	104,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70	104,25
3 pCt. do.	97,40	97,95
4 pCt. Preußische Consols v. 1/10 97 3½ %	103,60	104,15
3½ pCt. do.	103,80	104,35
3 pCt. do.	97,90	98,45
3½ pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
3½ pCt. do. do.	101,—	102,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95,90	96,25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	—	—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe v. 97	95,60	96,15
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900	98,40	98,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Actien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,10	104,65
3½ pCt. do bis 1904	99,70	100,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,15	168,95
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,30	20,10
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,145	4,195

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4 %

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.
(Actien-Gesellschaft.)

Oldenburg, den 28. Juni. 1897.

3½ %	Oldenburgische Consols	103,— %	104,— %
3 %	Oldenburgische Consols	97,— „	98,— „
3½ %	do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,50 „	103,50 „
3 %	do. Prämien-Anleihe (40-Thl.-Loose)	129,10 „	129,90 „
4 %	do. Commun.-Anleihen St. à 1 M. im Verkauf ¼ % höher.	101,50 „	—,— „
3½ %	do. do.	101,— „	102,— „
4 %	Deutsche Reichsanleihe	103,60 „	104,15 „
3½ %	do.	103,70 „	104,25 „
3 %	do.	97,40 „	97,95 „
4 %	Preußische Consols	103,60 „	104,15 „
3½ %	do.	103,80 „	104,35 „
3 %	do.	97,90 „	98,45 „
4½ %	Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %. Stücke à Mk. 1000.— und 500.—	102,50 „	104,— „
	„ Mk. 200.—	102,50 „	103,50 „
3½ %	Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. unkdb. b. 1905	100,70 „	101,— „
4 %	Pomm. Hyp.-Bank-Pfandbr., unkdb. bis 1906	104,20 „	104,50 „
3½ %	do. „ „ 1906	100,70 „	101,— „
3½ %	Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. unkindb. bis 1905	99,95 „	100,25 „
3½ %	Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unkündbar bis 1906	100,45 „	101,— „
4 %	Moskau-Kiew-Woronesch gar. Eisenb.-Prior. (steuerfrei)	101,20 „	101,75 „
4 %	Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. v. 1897 unkdb. b. 1908	101,20 „	101,75 „
4 %	Italienische Rente (steuerfrei) kleine Stücke im Verkauf etwas höher	93,90 „	94,45 „
3 %	Italien. garant. Eisenb.-Prior.	57,40 „	57,95 „
4 %	Oesterreich. Gold-Rente	104,30 „	104,85 „
4 %	Ungarische „	104,45 „	105,— „
4 %	Rumänische amortis. Rente von 1896	89,05 „	89,55 „
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à Mk.	168,15 „	168,95 „
do. „ London	1 Lstr. à „	20,30 „	20,40 „
do. „ Paris	100 fr. à „	80,90 „	81,30 „
do. „ New-York	1 Doll. à „	4,1475 „	4,1975 „

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½ % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers ½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½ % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2½ % p. a., mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag den 29. Juni. Vorm. 0,38, Nachm. 0,49.

Aufenthaltsermittelung.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthaltes des Arbeiters **Gerd Köpken** aus Eggelogerfeld, Amt Westerstede.

Jever, den 24. Juni 1897.

Der Amtsanwalt.
J. V.:
U. Ramsauer.

Bekanntmachung.

Die Kaiserliche Intendantur der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven beabsichtigt im Neuender Neuengroden zwischen der Chaussee von Kniphauserfiel nach Wilhelmshaven und dem Schaudeich Schießstände mit der Schußrichtung über den Rüstringer Groden nach der Jade anzulegen.

Das Projekt der Anlage nebst den von der Kaiserlichen Intendantur mitgetheilten Bedingungen für die Ausführung derselben liegt im Bureau des Unterzeichneten in der Zeit vom 1. bis 14. Juli d. J. zur Einsicht öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Anlage sind bis zum 28. Juli d. J. beim Großherzoglichen Amt Jever einzubringen und zu begründen.

Heppens, den 27. Juni 1897.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Der Entwurf eines Vertrages über ein zu errichtendes Wasserwerk für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende liegt mit dem diesfälligen Gemeinderathsprotokolle vom 25. Juni d. J. für die Gemeinde Neuende in erster Lesung von heute an auf 14 Tage in Euken's Wirthshause zu Neuende für die Betheiligten zur Einbringung von Einwendungen innerhalb der Ausliegungsfrist bei dem Unterzeichneten, öffentlich aus.

Neuende, den 26. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.
Oetken.

Ein fein möblirtes Zimmer

zu vermiethen.
Marktstraße 37, 1. Etage l.

Zu vermiethen

zum 1. Juli eine freundliche **Oberwohnung.**
H. Lückener, Bant.

Gutes Logis

für 1 oder 2 Personen, billigst.
Friederikenstr. 16, u. r.

Ein fein möbl. Zimmer

zu vermiethen.
Markt- u. Mühlenstr.-Ecke 19, 1. Et. r.
(Elsaßer Hof.)

Eine 5räumige

1. Etagenwohnung

zu Oktober zu vermiethen.
J. H. Eilers, Wallstraße 5.

Zu vermiethen

ein **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zum 1. Juli.
Augustenstraße 2.

Zu vermiethen

zum 1. August eine 3räumige **Oberwohnung** mit Stall und Keller.
Neue Wilhelmshavenerstr. 20.

Gutes Logis

Hinterstraße 29, I.

Schreiber,

welcher sich in seinen Freistunden durch Adressenschreiben lohnenden Nebenverdienst verschaffen will, wird gebeten, seine Adresse unter K. H. 99 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Sabath, Consumverein, Tonndeich.

Ein jg. Mädchen

sucht Stellung als **Haus-** oder **Mähmädchen.** Gute Zeugnisse vorhanden.
Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Entlaufen

eine kleine graue **Katze.** Abzugeben Roonstraße 105.

Suche

zum 1. Juli ein ordentl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
C. Gleich, Roonstraße 15.

Bauarbeiter,

nur solche, welche nicht im Verbande sind, erhalten bei mir dauernde Beschäftigung bei 40—45 Pf. Stundenlohn.
C. Burschkies, Mühlenstr. 4.

Bade-Tücher
Bade-Handtücher
Bade-Mäntel
Bade-Anzüge
Bade-Hosen
Bade-Kappen
Bade-Pantoffeln
Schwimmschuhe

empfehlen in großer Auswahl

Wulf & Francksen.

Soeben eingetroffen:
Neue Jager

Matjes-Heringe.

J. Heins,
Bauterstr. 10 — Marktstr. 43.

Wallstr. 5. **J. H. Eilers.** Wallstr. 5.

Kunstfärberei, chemische Reinigungs- und Dekatir-Anstalt
für
Damen- u. Herrengarderoben usw.

Kleiderstoffe werden krimpffrei gemacht, ohne das neue Ansehen zu verlieren. Polstermöbel werden gereinigt **ohne abzutrennen.** Dieselben werden abgeholt und wieder hingebracht.

Echtfarbige lederbraune Kinderstrümpfe

Qual. 1790.	Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Paar	30	30	35	35	40	45	50	55	60	65 Pfennige.
Qual. 1800.	Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Paar	45	50	55	60	65	70	75	80	85	100 Pfennige.

Echtfarbige lederbraune Kindersocken

Größe	1	2	3	4	5
	40	45	50	55	60 Pfennige.

Lederbraune Damen-Strümpfe und Herren-Socken
empfehlen in großer Auswahl in soliden Qualitäten

Wulf & Francksen.

Gesucht

gute Maurer.
A. Brämer, Luisenstr. 4.

Tücht. Verkäuferin

findet zum 15. Juli oder 1. Aug. Stellung in unserm Geschäft.
Wulf & Francksen.

Heute Dienstag
Versammlung.
Der Vorstand.

Ehrenerklärung.

Die gegen **E. Krüger** ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

O. Becker.

Landesbibliothek Oldenburg

Sonnenschirme jetzt bedeutend unter Preis. Heinrich Renken

Roonstrasse 74.

3 Stuben-Wohnung

zu Anfang Juli von nach hier vers. Beamten gesucht. Gefl. Off. unter G. H. an die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

umständehalber kleine 3räum. **Oberwohnung** z. 1. Juli. Pr. 78 Mk. Fortifikationsstraße 6.

Zu vermiethen

per sofort oder 1. August eine kleine **Wohnung** im Hinterhause Altestraße 2.

Zu vermiethen

per sofort oder später eine 4räumige **Unterwohnung** in neuem Hause an der Peterstraße (Heppens.)

Heppens, 26. Juni 1897.

R. Abels
(H. Reiners Nachf.)

2—3 möbl. Zimmer

mit Küche, Speisekammer und Zubehör, sind von Mitte Juli ab bezw. später bis ca. April k. J. in Kiel zu vermiethen, weil Inhaberin verreist. Offerten unter J. C. postlagernd Friedrichsort.

Gasmotor.

8 HP. liegender **Gasmotor**, neu, billig zu verkaufen. Offerten unter H. A. an die Exped. d. Bl.

Fahrrad

(Stoewers „Greif") preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Herrn Aug. Jacobs, Bismarckstraße.

Billig zu verkaufen

zwei gute **Schweine** zum Weiterfüttern wegen Mangel an Platz.

Börsenstraße 36.

Ca. 20,000 Pfd. bestes

Altlandsheu,

ohne Regen geerntet, habe noch abzugeben.

H. Begemann.

Gesucht

auf sofort ein **Hausknecht.**

H. Rath, Neubremen.

Gesucht

auf sofort ein **Laufbursche.**

W. Brunstermann, Marktstr. 44.

Gesucht

eine **Frau** oder ein nicht ganz unerfahrenes **Mädchen** für den Vormittag, Freitags oder Sonnabends auch für den Nachmittag, zum 1. August. Meldungen Abends nach 6 Uhr.

Peterstraße 3, II.

Eine Buchhalterin,

vollständig mit der doppelten Buchführung vertraut, welche fertig korrespondirt und stenographirt, sowie mit der Schreibmaschine bewandert ist, wünscht Engagement. Zu erfragen

Wilhelmshaven, Altestraße 1.

Gefunden

im Park von Knyphausen ein **gold. Armband.** Abzuholen in der Exped. dieses Blattes gegen Erstattung der Insertionskosten.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N. W. v. Frkft. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stück bei

L. Janssen.

Vorläufige Anzeige.

Mein jährlich nur einmal stattfindender

grosser Saison-Ausverkauf

beginnt am 1. Juli, worauf ich mir schon jetzt hinzuweisen erlaube. Näheres mache ich noch bekannt.

Berliner Engros-Lager N. ENGEL.

Von der Reise zurück.

Dr. Schwanhäuser.

Varel. Empfehlen unsere

Cement-Dachplatten

(D. R.-P. 49238)

in sehr schöner, haltbarer Waare, unter Garantie der Wetterbeständigkeit und Sturmsicherheit.

J. Engelbart, Maurermstr.
A. Kickler, Dachdeckermstr.

Geschenk!! Prämie!!

Ohne Einsatz, ohne Risiko, kann Jeder eine prachtvolle, fein vergoldete oder Silber-Nickel-**Ancre-Remontoiruhr** mit garantirt 2jähr. richtigem Gang, so lange der Vorrath reicht, erwerben, der folgende Sachen bloß um 6 Mk. verschreibt: Prachtvolle goldimitirte Kette (Preis 1.50 Mk.), elegantes Lederbeuterl, garantirt echte Meerschaumspitze mit Bernstein, Werth über 3 Mk., moderne Kravatte und Nadel, hübsche Taschentoilette mit Zubehör, Paar feine Manschettenknöpfe und ein schönes Taschenschreibzeug. Jeder Besteller erhält gleichzeitig die Uhr, die allein das Geld werth ist, gratis. Jedes Risiko ist deshalb ausgeschlossen, auch wird jederzeit das Geld dafür zurückgegeben. Nur wegen Massenvorrath so billig per Nachnahme, zollfrei erhältlich von der Uhrenfirma **Ketzler**, Wien 2/5, Wallensteinstraße 23, W.

Verloren

goldenes Armband

in Form einer Ankerkette von Hinterstraße und Gökerstr.-Ecke bis zum großen Exercierplatz und auf demselben. Abzugeben gegen **10 Mark Belohnung**

Hinterstraße 44, 1. Et.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Größere Posten **gebrauchte**

Feldbahnen,

für **Bauunternehmer** und **Ziegeleien** geeignet, **sofort billig** abzugeben.

Offerten unter A. B. 163 an Annoncen-Expedition von **Ed. Herford**, Dortmund, erbeten.

Ein gebrauchtes

Damenrad

zu kaufen gesucht als Lernmaschine.

Heinr. Flitz,
Bismarckstraße.

Zu verkaufen

ein **Milchgeschäft.**

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Oeffentlicher Vortrag

über:

Die Sündfluth und die uns drohenden Gefahren

Dienstag, den 29. Juni cr., Abends 8 Uhr, in der „Kaiserkrone", Bismarckstraße.

Zutritt frei für Jedermann.

C. Cordes aus Bremen.

Die Weingrosshandlung

H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden,

empfiehlt

1891er Margeaux à Flasche 1,25, 10 Flaschen 12,00 Mark,
1891er St. Julien Beychevelle à Flasche 1,65, 10 Fl. 16 00 Mk.,
1888er Bages Pauillac à Flasche 1,90, 10 Flaschen 18,50 Mk.,
Rüdesheimer „ „ 1,25, 10 „ 12,00 Mk.,
Rüdesheimer Berg „ „ 1,55, 10 „ 15,00 Mk.,

ohne Glas.

Niederlage in Wilhelmshaven bei

P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

Telephon No. 91.

Guajacetin

Deutsche Reichspatente No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate in Grünau-Berlin, ist **das anerkannt beste** und **unschädlichste Mittel**

bei Lungenerkrankungen

wie **Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht,** sowie **Appetitlosigkeit.** Unterstützendes Mittel bei **Tuberkulinbehandlung.** — Kein Kreosot, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu **Mark 3.40, Mark 6.50, Mark 12.50.**

Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franko.

15 % Rabatt.

Da ich wegen anderweiter Unternehmungen mein seit ca. 24 Jahren bestehendes

Herren-Confections-Geschäft

aufzugeben beabsichtige, vergüte ich bei Einkäufen bei mir von heute an **15 pCt.** Reste nach Uebereinkunft noch billiger. Die Ermäßigung erstreckt sich sowohl auf das Stofflager, wie auch auf die in meiner Werkstatt angefertigten Anzüge. Das Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison versehen.

Johann Peper.

Deutsche Flotte.

Biertunnel.

Heute und nächste Tage:

Edy Harms

aus Hamburg.

Täglich neues Programm.

P. S. Empfehle meinen **Mittags-** und **Abendtisch.**

Servietten

in den schönsten Farben, sowie weiß, empfiehlt billigst die

Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süss.

Ein Windfang

(gut erhalten), sowie eine **Trittleiter** zu kaufen gesucht. Näheres

Rheinischer Hof.

Feinste große

Matjes-Heringe,

à Stück 10 Pf.,

empfiehlt

E. Freese.

Verlobungs-

sowie

Einladungs-Karten

werden in allen Mustern sauber, billigst und schnellstens hergestellt von der

Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für den Vormittag zum 1. Juli.

Roonstraße 92, 3 Tr. r.

Verein „Anker".

Versammlung

am 30. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

NB. Hebung des Fahrgeldes zu dem Ausfluge am Mittwoch im Vereinslokal, sowie am Sonnabend von 5½—6½ Uhr im Werft-Speisehaus.

Militär-Verein.

Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal „Burg Hohenzollern".

Nach der Generalversammlung:

Bierprobe.

Der Vorstand.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, den 30. ds. Mts., Abends ½9 Uhr:

bei Böke.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Dienstag, den 29. ds. Mts., Abends 8½ Uhr:

Abschiedsfeier

im Parkhaus.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein „Jahn" zu Wilhelmshaven.

Dienstags u. Freitags von 8—10 Uhr: **Wallstraße.**

Bürgerliedertafel.

Dienstag, den 29. d. M.:

Gesangstunde.

Nachdem: **Generalversammlung,** Ausflug betreffend.

Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Damen-Blousen-Hemden,

farbige und weiße,

Damen-Kragen

und

Manschetten,

Damen-Cravatten.

Heinrich Renken,

Roonstraße 74.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem heftigen Leiden mein lieber Mann und meiner 5 Kinder treusorgender Vater und Schwager

Wilhelm Peters

im Alter von 41 Jahren und 2 Monaten, was wir Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

G. Peters Wwe.
geb. Doden nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Juni, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause (Neubremen, Mittelstraße 34) aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 148 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Dienstag, den 29. Juni 1897.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das **„Wilhelmshav. Tagebl."** wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der **politischen Haltung** des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin 2c. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.", bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der **Anzeigen** in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilh. Tagebl."

5.

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Thür fliegt auf, und herein stürmt ein Mädchen von etwa zwölf Jahren, gefolgt von einem Manne, den es ungestüm an der Hand nach sich zieht.

„Hurrah, da ist er, mein lieber —"

Das Kind stockt. Angst und Entsetzen malen sich auf seinem schmalen Gesichtchen. Die großen Augen — Helene's Augen — blicken verschüchtert zu Boden.

„Lilli!"

Fräulein Friederike's Betonung dieses einen Wortes ist undefinirbar. Sie steigert die Angst des Kindes. Schlaff hängen seine Arme am Körper herab; das kleine Köpfchen mit den langen dicken Zöpfen ist schuldbewußt gesenkt.

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein!" läßt sich jetzt die markige Stimme des soeben Eingetretenen vernehmen. „Ich traf Lilli unterwegs, und sie hat mich so angenehm unterhalten, wir haben soviel Spaß mit einander gemacht — nicht wahr, mein Kind? — daß ich bis hierher mitging. Dann bat sie mich, den Damen „Guten Tag" zu sagen. Und hier bin ich nun."

Damit faßt er die zitternden, mageren Fingerchen des Kindes und drückt sie aufmunternd. Voll inniger Dankbarkeit schmiegen sie sich in seine kräftige Hand.

„Aber sie soll nicht mit schmutzigen Schuhen in den Salon kommen!" knurrt Fräulein Friederike.

Dann erst begrüßt sie den neuen Gast — nicht ganz so unhöflich, wie vorhin Kurt Malchow, aber immer noch weit entfernt von jener Zuvorkommenheit, mit der man gewöhnlich Gäste im eigenen Hause empfängt.

Drei Männer in ihrer Wohnung — und Alle auf einmal! — Unerhört! — Mißtrauisch blickt sie auf Helene, die mit einigen freundlichen Worten Dr. Liers bewillkommnet. Sollte dieses unbedeutende junge Ding da etwa der Anziehungspunkt sein? . . . . Dem dummen Bengel, dem Kurt Malchow, wäre eine solche Albernheit schon zuzutrauen . . . . Herr von Lilienström allerdings, der kommt ihrer gemeinsamen Bestrebungen, des Mäßigkeitsvereins „Zur blauen Schleife" wegen . . . . Aber Dr. Liers, der ernste, wortkarge Arzt — was bringt ihn seit einiger Zeit so oft nach der unscheinbaren Villa Holthaus?

Immerhin — sie muß ihn auffordern, Platz zu nehmen. Er ist ja der Arzt unten im Städtchen, und — auch steinreich obendrein.

„Ich komme soeben von Rolfsfelde," äußert Dr. Liers im Laufe des Gesprächs. „Frau Rolfs ist eine alte Bekannte von mir."

„Auch ich kenne sie," bemerkte Herr von Lilienström, etwas aus seiner vornehmen Reserve heraustretend. „Frau Rolfs bedeutet eine vorzügliche Acquisition für unser Gesellschaftsleben."

„Vielleicht," wirft Dr. Liers trocken hin.

Herrn von Lilienström's interessant blasirte Züge erhellen sich ein wenig.

„Sie ist auffallend schön," sagt er, wie zu sich selbst.

Fräulein Friederike zuckte verächtlich mit ihren spitzen Schultern.

„Wirklich!" spottet sie. „Als Mädchen war sie höchst simpel. Ein dünnes, anmaßendes Geschöpf mit feuerrothen Haaren und ohne jede Manieren."

„Ach ja, ich weiß!" ruft Kurt Malchow lachend. „Die Kleider baumelten ihr nur so an den mageren Gliedern herum. Hat die sich entwickelt, Donnerwetter! . . . Jetzt ist sie wirklich schön; zwar nicht mein Geschmack, weil etwas —"

Er zögert.

„—frei?" vollendet Dr. Liers in fragendem Tone.

Helene erröthet. Herr von Lilienström bemerkt es und fragt leise:

„Was halten Sie von Frau Rolfs, gnädiges Fräulein?"

Voll schlägt Helene die dunklen Augen zu ihm empor.

„Sie ist meine Cousine," entgegnet sie einfach.

„Ah —"

Eine verlegene Pause entsteht.

„Ja, sie ist eine nahe Verwandte von uns — leider!" bemerkt Fräulein Friederike nach einer Weile scharf. „Vor einem Jahre ging sie, eine arme Waise, mit ihrem alten Onkel der einen Narren an dem magern, rothhaarigen Ding gefressen hatte, auf Reisen. Damals hoffte ich, sie nie wiederzusehen. Da taucht sie plötzlich wieder hier als Frau Rolfs auf."

„Ich hörte einmal, sie sollte den Baron von Seckendorf heirathen," wirft Kurt Malchow ein.

„Möglich, daß mal davon die Rede war," erwidert das alte Fräulein mit verächtlich herabgezogenen Mundwinkeln. „Jedenfalls ist es so besser für sie. Bruno Rolfs ist eher der Mann, sie im Zaum zu halten. Der Seckendorf — pah! der hat selbst keinen Charakter."

Allgemeines Schweigen folgt diesen in wegwerfendem Tone gesprochenen Worten. Niemand scheint die Vertheidigung des Angegriffenen übernehmen zu wollen.

„Uebrigens", sagt Dr. Liers plötzlich ablenkend mit einem freundlichen Blick auf Helene, „am siebzehnten findet bei der Baronin von Seckendorf ein Ballfest statt. Werden Sie auch dort sein?"

„Ich denke," erwidert das junge Mädchen lächelnd, und der reife Mann erröthet unter diesem sonnigen Lächeln wie ein Schuljunge.

Dr. Liers ist etwa achtunddreißig Jahre alt. Er ist weder schön, noch häßlich, weder groß, noch klein, weder dick und dünn — ein Durchschnittsmensch, wie man ihm alle Tage begegnet. Nur eines an ihm fällt auf und nimmt sofort für ihn ein: ein Paar wunderbar leuchtender Augen — ernst und doch freundlich, tiefdunkel und doch hellerstrahlend in ihrer herzgewinnenden Güte und Offenheit. Wer einmal in diese grauen Sterne geblickt, vergißt sie so leicht nicht wieder.

„Ich werde wahrscheinlich auch dort sein," bemerkt Herr von Lilienström etwas lebhafter als sonst. „Schon um eines Vetters willen, der mich an demselben Tage auf längere Zeit besuchen will."

„Ah, ein Verwandter von Ihnen?" fragt Helene voll Interesse. Das Auftauchen einer neuen Persönlichkeit im Städtchen ist stets ein Ereigniß.

„Sie haben gewiß schon von ihm gehört," fährt Herr von Lilienström mit Nachdruck fort. „Hugo Ringstetten, der berühmte Afrika-Reisende!"

„Ah —!"

Erhöhtes Interesse allerseits.

Die Unterhaltung dreht sich von nun ab hauptsächlich um Hugo Ringstetten, und Herr von Lilienström streicht sich zufrieden den wohlgepflegten Schnurrbart.

Er und sein Vetter stehen wieder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

III.

Der 17. April ist da und mit ihm das Ballfest auf Schloß Seckendorf.

Es bedeutet unbedingt einen großen Erfolg. Ueberfluß an Blumen und Dekorationen, vorzügliche Tanzmusik und — auf dem Lande eine Seltenheit — beinahe ebensoviel Herren wie Damen.

Das Ehepaar Rolfs kommt spät. Nora erscheint stets als eine der Letzten, um den Anblick ihrer bezaubernden Erscheinung einem möglichst großen Publikum zu gönnen.

Diesmal wäre sie der allgemeinen Aufmerksamkeit sicher, auch wenn sie ihr Costum weniger sorgfältig gewählt hätte. Fast ist sie allen Leuten hier fremd geworden; man blickt ihr als etwas Neuem erwartungsvoll entgegen.

Ihr Eintritt erregt wahre Sensation.

Und mit Recht . . . Seegrüner Atlas, über und über besäet mit Diamanten-Thautropfen, schmiegt sich eng an die schlanken Glieder. Hals und Arme erglänzen in mattem Perlmutterweiß; in dem hochfrisirten rothen Lockengewirr steckt ein goldener, brillantenbesetzter Pfeil. Die ganze Erscheinung strahlt ein Feuer aus, daß die hier versammelten, größtentheils diamantenarmen Mütter und Töchter geblendet die Augen schließen und vor Neid bis unter die für das heutige Fest doppelt sorgfältig gebrannten Stirnlöckchen erröthen.

Als Nora im Vorzimmer ihren rothen Plüschumhang den Händen des Dieners überläßt, wirft sie einen forschenden Blick in den deckenhohen Spiegel.

Ein zufriedenes Lächeln umspielt ihre halbgeöffneten Lippen, als sie mit dem ihr eigenen elastisch wiegenden Gang den Saal betritt. Ihre großen, grünlichschillernden Augen glänzen wie in geheimer Erwartung.

Bald ist sie von einem Schwarm von Bewunderern umgeben, die sich um die Wette um sie bemühen.

Mit anscheinend lebhaftem Interesse hört sie den meist recht geistlosen Bemerkungen zu. Doch ihr Blick schweift dabei an den wohlfrisirten und pomadirten Köpfen vorbei, als suche er irgend etwas.

Plötzlich erweitern sich ihre Pupillen. Zwar hört sie noch immer zu und wirft auch hie und da ein flüchtiges Wort dazwischen — aber ihr Blick wandert nicht mehr; er hat einen Ruhepunkt gefunden.

Dort hinten am Fenster steht ein Mann von etwa 30 Jahren, tiefbrünett, elegant, vornehm, wenn auch mit untrüglichen Zeichen eines reichlich genossenen Lebens in den schönen Zügen. Er beugt sich über den Sessel einer jungen blonden Dame, die mit lebhafter Miene in ihn hineinspricht.

Jetzt scheint er unruhig, nervös zu werden. Seine Hände trommeln leicht auf der Lehne des Sessels; sein Blick irrt unstät umher, bis er auf der schönen Frau dort mit dem rothen Lockengeringel haften bleibt.

Nora bemerkt, wie er zusammenzuckt, wie sein ohnehin bleiches Gesicht noch um einen Schatten bleicher wird, wie seine Brust sich in einem tiefen Athemzuge hebt. Sie bemerkt auch, wie er sich gewaltsam beherrscht und sich mit doppeltem Eifer seiner Dame widmet.

Dies Alles sieht sie und jubelt innerlich. Sie weiß, was folgen muß . . .

Eine zarte Röthe steigt in ihre Wangen. Fest schließt sie die kleinen Finger über dem edelsteinbesetzten Elfenbeinfächer. Ihre schillernden Augen blicken starr nach der Richtung, wo der Mann noch immer vergebliche Versuche macht, seine Ruhe zu bewahren.

Wie durch einen geheimen Einfluß richtet er seine Augen immer wieder auf die fascinirende Frau . . .

Und jetzt zuckt ein eigenthümliches Feuer in denselben auf. Mit ein paar höflichen Worten verabschiedet er sich von der blonden jungen Dame und schreitet rasch durch den Saal, direkt auf Nora zu.

Nora's Athem geht schnell; ihre spitzen Zähnchen beißen fest aufeinander; das konventionelle Lächeln erstirbt auf ihren Lippen.

Mit leicht vorgebeugtem Oberkörper erwartet sie das Herantreten des Mannes.

Jetzt steht er neben ihr.

Die Blicke Beider brennen ineinander. Zeit und Ort versinken; Venedig, balsamische Mondnacht, Liebe und Glück tauchen auf . . .

Doch nur einen Augenblick.

Nora ist es, die zuerst ihre Fassung wiederfindet.

„Sie sind also von Ihrer Reise zurück, Baron!" beginnt sie in leichtem Plauderton.

„Ja."

Er ist noch zu erregt, um sich in eine gleichgültige Conversation einzulassen. Die jungen Männer haben sich beim Nahen des Hausherrn zurückgezogen. Die Beiden sind allein.

Kleine Pause . . .

„Sie haben sich verändert," sagt er endlich leise.

Lächelnd schüttelt sie den Kopf.

„Ich glaube nicht. Sie haben nur vergessen, Baron."

„Ich wünschte, Sie hätten Recht," erwidert er langsam.

Sein Ton klingt eigenthümlich gepreßt. Noch immer ruht sein brennender Blick auf ihrem entzückenden Antlitz; noch immer hält er ihre Hand fest umschlossen . . .

Nora, die stets jeder Situation gewachsen ist, sucht mit leisem Auflachen ihre Finger aus den seinen zu befreien.

„Wir sind nicht allein, Baron!"

„Sie haben Recht. Verzeihen Sie!"

Tief aufathmend läßt er ihre Hand los.

Abermalige Pause.

„Es ist sehr warm," beginnt Nora wieder. Giebt's hier keinen kühleren Raum? . . . Ich bin ja fremd in Ihrem Hause!"

Er zögert einige Augenblicke. Dann sagte er kurz:

„Kommen Sie!"

Arm in Arm durchschreiten sie mehrere kosige Empfangszimmer, bis zu dem matt erleuchteten Wintergarten. Das leise Rauschen des kleinen Springbrunnens umschmeichelt wohlig das Ohr; aus der Ferne ertönen gedämpft die Klänge eines Strauß'schen Walzers.

Leise aufseufzend sinkt Nora auf die zwischen Palmen halb verborgene Causeuse. Das Licht der rothen Ampeln wirft schimmernde Reflexe auf ihr helles Gewand, auf ihre nackten Schultern, auf ihr leuchtendes Haar — gleich großen Blutstropfen.

In einiger Entfernung von ihr bleibt Baron Edgar stehen.

„Aus Ihren letzten Worten klang es wie ein Vorwurf," sagt er leise. „Wessen Schuld ist es, daß Sie in meinem Hause eine Fremde sind?"

„Natürlich die meine. War ich stets an Allem Schuld? . . . Und doch —" sie zögert ein wenig, bevor sie mit einem vollen Blick auf seinen etwas gesenkten Kopf fortfährt — „was für Eile Sie hatten, sich zu verheirathen!"

Er lacht bitter auf.

„Meine Heirath hat kein Herz gebrochen."

Sie ignorirt diesen Ausruf und bemerkt leichthin:

„Ich war auch zu frivol für Sie . . . Doch, wie ich gehört habe, sind Sie von einen Extrem zum andern übergesprungen. Die Baronin soll ein Engel sein — zum Glück kein allzu ätherischer. Ihre Kleider sitzen prall und wie angegossen."

„Ich hoffe, Sie und meine Frau werden sich aneinander anschließen," bemerkt er ein wenig unsicher.

Leicht abwehrend hebt sie die Hand.

„Heucheln Sie nicht! Sie wünschen das nun und —"

Sie bricht ab. Auf der Schwelle steht die Baronin von Seckendorf. Mit höflicher Verneigung gegen Nora durchschreitet sie den Wintergarten und verläßt denselben wieder durch die gegenüberliegende Thür.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 25. Juni. Der Bezirkstag des Gaubezirks Wilhelmshaven des deutschen Radfahrerbundes findet jetzt bestimmt am 18. Juli d. J. hierselbst statt.

Jever, 25. Juni. In der gestrigen Sitzung des Stadtraths erfolgte zunächst die Weiterberathung und schließlich die Feststellung des Voranschlags der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1897/98. Zu den Ausgabepositionen wurden noch folgende Ausgaben beschlossen: Gehaltszulage für den Bürgermeister, Herrn Dr. Büsing 400 Mk., desgl. für den Stadtkämmerer 150 Mk., desgl. für den Standesbeamten 100 Mk., desgl. für den Wegaufseher 100 Mk.; an den Pächter der Waage für Reparaturen 75 Mk.; Reparaturen u. dgl. im Rathhause wurden gutgeheißen. Für Herstellung von Einfassungen beim Mitscherlich-Denkmal wurden 30 Mk. bewilligt. Der Stadtrath wünscht den Platz auf der Schlachte durch Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern verschönt zu sehen. Zur Anschaffung von Spritzenschläuchen wurden 761 Mk. 10 Pfg. bewilligt. Der Stadtrath ersuchte den Magistrat um Wiedereinrichtung des Aichamtes. Sodann wurden noch bewilligt: 150 Mk. für die Fortbildungsschule als Beitrag zur ersten Einrichtung; 606 Mk. 30 Pfg. für die Verstärkung der elektrischen Leitung von der Zentrale bis zum Speisethurm am Schlosser-Denkmal; 300 Mk. dem Vaterländischen Frauenverein; 100 Mk. dem Badeverein und 50 Mk. dem Rennverein zu Ehrenpreisen für das diesjährige Rennen. Zum zweiten und letzten Punkt der Tagesordnung wurden 24000 Mk. zur Beschaffung einer zweiten Akkumulatorenbatterie bewilligt; da außerdem noch etwa 6000 Mk. für die Ergänzung des Elektrizitätswerkes erforderlich sind, so sollen im ganzen 30000 Mark für Rechnung der Stadtkasse angeliehen werden. (J. W.)

Oldenburg, 25. Juni. Von einem plötzlichen Tode wurde der im blühenden Mannesalter stehende, hierorts allgemein bekannte Rechnungssteller Lübben dahingerafft. Nach kaum zweitägiger Unpäßlichkeit machte ein Gehirnschlag dem Leben des geachteten Mannes ein jähes Ende. Die Zahl der am Schlagfluß sterbenden Menschen ist hier in letzter Zeit auffallend groß.

Oldenburg, 26. Juni. Beim Baden an einer unerlaubten Stelle (im Dobbenteich) ertrank der Bäckergesell Benken aus Weener.

Oldenburg, 26. Juni. (Strafkammer.) Der Arbeiter Wilke Jantzen Goldenstein aus Münkebon und der Arbeiter Franke Focken aus Walle wurden wegen Wechselfälschung, die sie in Jever begangen, zu 4 bezw. 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der Werfthandlanger Tangermann aus Kopperhörn,

Landesbibliothek Oldenburg

war angeklagt, am 26. April 1897 zu Kopperhörn den Vorarbeiter Fischer zu Kopperhörn mißhandelt zu haben, indem er ihn mit einem Messer in den Rücken stach. Der Angeklagte, wurde in eine Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt. — Das „Dienstmädchen" Emma Helene Diers zu Bant war angeklagt, in der Nacht vom Ostermontag auf Osterdienstag zu Bant dem Maurer Hupe ein Portemonnaie mit 10 Mk. gestohlen und 2. gewerbl. Unz. getrieben zu haben. Bei der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten und wegen des anderen Vergehens eine Haftstrafe von 2 Wochen erkannt. Der Dienstknecht Tjarks Konken, zu Burhafe, z. Z. hier in Haft, war angeklagt, am 14. Mai 1893 bei Kniphausen versucht zu haben, dem Granatfischer Wübbenhorst Sachen und insbesondere Geld wegzunehmen, indem er ihm der auf der Chausseeberme schlief, mit einer Hand in dessen Hosentasche fühlte. Der Angeklagte, der That geständig, wurde in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt, von welcher ein Monnat Untersuchungshaft zu kürzen ist. (Gem.)

Nordenham, 24. Juni. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd hat sich dem Bremer Staat gegenüber durch Kontrakt verpflichtet, seine sämmtlichen Dampfer in Bremerhaven anlegen zu lassen. Durch die plötzliche Einstellung des für Nordenham sehr bedeutenden Verkehrs werden Geschäftsleute und Hausbesitzer, empfindlich geschädigt werden. Wie ziemlich sicher verlautet, hat eine der größten Bremer Speditionsfirmen das zwischen den Petroleumkanks und Großensiel liegende noch nicht bebaute Areal von der Oldenburgischen Regierung angekauft.

Bremen, 25. Juni. Der Kaiser besichtigte, wie die „Nordw. Ztg" berichtet, am 28. Mai bei seinem Besuch auf der Schichauschen Werft in Danzig eingehend den großen für den Norddeutschen Lloyd im Bau befindlichen Doppelschraubendampfer „Kaiser Friedrich III.", dessen Stapellauf im Septem. d. J. stattfinden soll. Der Kaiser drückte dem jetzigen Inhaber der Schichauschen Werft, Herrn Ziese, sowie dem Schiffsbaudirector Herrn Topp seine allerhöchste Befriedigung aus und machte beim Abschied Herrn Ziese ein in Oel gemaltes großes Portrait weiland Kaiser Friedrichs III. zum Geschenk, welches im Hauptsalon des genannten Schiffes zur Aufhängung kommen soll.

Bremen, 25. Juni. Bei der Seeberufsgenossenschaft waren laut Verwaltungsberichts am 31. Dezember v. J. registrirt für Sektion I. (Papenburg): 356 Segelschiffe mit 1203 Mann Besatzung, 25 Dampfschiffe mit 309, 45 Hochseefischerfahrzeuge mit 659, und 3 Hochseefischerdampfer mit 31 Mann Besatzung. Für sämmtliche sechs Sektionen (Papenburg, Bremen, Hamburg, Kiel, Stettin und Danzig) waren bei der Genossenschaft registrirt an hölzernen Seglern 1358 Kauffahrteischiffe und 58 Hochseefischer, an eisernen Seglern 348 bezw. 16, an Dampfern 891 bezw. 105, im Ganzen 2687 Kauffahrteischiffe und 197 Hochseefischer. Insgesammt waren registrirt 2866 Kauffahrteischiffe und Hochseefischer mit 37848 Mann Besatzung. In 9 Jahren zahlte die Berufsgenossenschaft 1 703,110 Mk. und 1896 an an 595 Wittwen, 985 Kindern, 162 Ascendenten und 953 Verletzte. Es waren 42497 Versicherungsverpflichtete und 28¼ Mill. M.k Jahresverdienst und 633 341 Beitrag in 1897. Der Reservefonds betrug 1 261 258 Mk.

Bremerhaven, 25. Juni. Mit dem Lloyddampfer „Barbarossa" sind von Newyork nach hier gebracht: 5 Büffel, 4 Hirsche, worunter 1 Hirschkuh mit Kalb, 1 Waschbär, 1 gewöhnlicher Bär, mehrere Affen, einige Wildschweine, 1 wilde Katze, sowie verschiedene Sorten Vögel, Sämmtliche Thiere wurden gestern mit der Bahn weiter befördert.

Hannover, 25. Juni. Das Henriettenstift hat im Laufe des Jahres 1896 einen Zuwachs von 13 Schwestern erhalten, so daß deren Zahl am Ende des Jahres 313 betrug. Die 957 Kranken, welche in dem vergangenen Jahre verpflegt sind, kamen nicht bloß aus den Städten Hannover und Linden, sondern reichlich zur Hälfte aus dem ganzen Lande.

Papenburg, 24. Junii Gestern ertrank beim Baden in der Ems der 17jährige Sohn des Weichenstellers Steenblock in Aschendorf.

Vermischtes.

—* Nach einer Allerhöchsten Bestimmung soll der viele Jahre außer Gebrauch gewesene Sprungkasten bei den Fußtruppen wieder eingeführt werden. Ein Nachtrag zur Turnvorschrift für die Infanterie „Vorschrift für die Uebungen am Sprungkasten", der auch die Beschreibung des Kastens enthält, wird demnächst zur Ausgabe gelangen.

—* Altona, 24. Juni. Infolge unvorsichtigen Umgehens mit einem Teschin wurde die Frau eines Gärtners durch ihren Mann getödtet.

—* Aus Bromberg berichtet die „Ostd. Pr.": Mit der Treue der Soldatenliebe ist es häufig nicht weit her, das mußte auch ein hiesiges Dienstmädchen erfahren, das einen Reservisten zum Schatz hatte. Nachdem dieser entlassen war, ließ er lange nichts von sich hören, so daß die betrübte „Braut" um eine Erfahrung reicher war. Das Mädchen nahm sich die Sache aber nicht sehr zu Herzen und verlobte sich bald darauf. Mittlerweile muß auch der Ungetreue Gewissensbisse bekommen haben, denn der Briefträger brachte dem Mädchen jetzt eines schönen Tages einen Schreibebrief. Kaum hatte die Empfängerin aber die Schriftzüge des einst sehr geliebten Schatzes erkannt, als sie energisch die Annahme des Briefes verweigerte und höchsteigenhändig darauf schrieb: „Verweigere die Annahme wegen Verlobung!"

Angekommene Schiffe.

Im Neuen Hafen.

23. Juni. „Catarine", Schmidt aus Drochtersen mit Mauersteinen,
" " „Mariane", Hausschild aus Grünendeich "
" " „Maria", Thieben aus Freiburg mit "
" " „Elise", Mindrup " Niendorf " "
" " „Juliane", Hopke " Drochtersen
" " „Johann", Wulf " Niendorf "
" " „Padilla", Meier aus Neuhaus m. M.
24. Juni. „Sophie", Jelden " Freiburg " "
" " „Trientje", Prahm " Oberndorf " "
" " „Dorothea", Grothmann aus Neuland m. M.
" " „Anna Marie", Steffens aus Basbeck m. M.
" " „Hoffnung", Tiedemann aus Neuland m. M.
" " „Hoffnung", A. Pohl aus Niendorf m. M.
" " „Margareta", Hinrichs aus Neuland m. M.
" " „Margretha", Falck aus Geversdorf m. M.
" " „Emanuel", Beckmann aus Oberndorf m. M.
" " „Nicolaus Heinrich", Martens aus Neuland m. M.
" " „Gerdina", Tathje aus Brunshaven m. M.
" " „Herman", ter Fehn aus Drochtersen m. M.
" " „Margareta", Schröder aus Drochtersen m. M.
" " „Helene", H. Schröder aus Muhlenhaven m. M.
" " „Margarete", Ebbers aus Grensiel m. M.
" " „Albea", Weers aus Brunshaven m. M.
" " „Maria", Glup aus Niendorf m. M.
25. " „Florentine", Patjen aus Neuland m. M.
" " „Cleziena", Rosema aus Elbing mit Nutzholz, Werft.

Im Alten Hafen.

24. " „Volkera", Tüllbraum aus Drochtersen m. M.
" " „Helene", Lampen " " " "
" " „Christine", Siebs " " " "
" " „Gesine", Postel " Neuhaus " "
" " „Anna-Magaretha", Roß aus " " "
" " „Anna-Sophie", Räth " " " "
" " „Fortuna", Suhr " " " "
" " „Dolsyn", Beck aus Oberndorf m. M.

Ems-Jadekanal.

23. " „Catarine", Beckhof aus Brake mit Roggen,
24. " „Sara", Doyen aus Emden mit Dachziegel, Osterholz.

Bekanntmachung.

Wegen Umlegung der Fahrbahn ist die frühere Genossenschaftschaussee in der Ortschaft Belfort von der Haltestelle anfangend bis zum Marktplatz für Frachtfuhrwerk von heute an bis auf Weiteres gesperrt.

Eckeriege, den 26. Juni 1897.

J. A.:

H. Janssen.

Ich verkaufe

Dienstag, den 29. Juni 1897,
Nachmittags 2½ Uhr,

Neuestr. 2, 1. in Zwangsvollstreckungssachen:

3 Rohrstühle, 1 mah. Schreibtisch mit Aufsatz, 3 Küchenbörte, 1 Waschtisch, 3 4eckige Tische, 1 Bank, 2 runde Coupeefenster, 1 Garderobe mit Zuggardinen, 1 Wanduhr, 1 kleiner Schrank, 4 Wandbilder, 2 Wandteller (Gypsfiguren) 1 Blumenvase mit Bouquet;

2. im freiw. Auftrage: Großen Posten Strohhüte für Damen u. Kinder, öffentlich meistb. gegen Baarzahlung. **Verkauf bestimmt.**

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am

Mittwoch, den 30. d. M.,
Nachmittag 1 Uhr anfgd.

im Saale des Gastwirths Fr. Maes hierselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

2 Sophas, 1 gr. massiv. mahag. Ausziehtisch für 12 Personen, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Rohrsessel, 2 Tische, 1 fast neue Handnähmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Regulator, 1 Oelbild, 1 Kinderrad, 1 Schaukelpferd, versch. Teppiche und Läufer, eine milchgebende Ziege u. s. w.

Sodann kommen zum Verkauf **eine große Partie** zurückgestellter **Kurzwaaren** 2c. namentlich:

Portemonnaies, Pfeifen, Cigarren- und Cigarettentaschen und -spitzen, Spazierstöcke, Marine-Knöpfe und Hacken, Schnupf- und Kautabaks-Dosen, Kinderspielsachen, Garn und Zwirn, Haarpomade und Haaröl, Streichholzdosen und Ständer, Siegellack, Kreide, Angeln, Würfel, Schwämme, Fingerhüte, Nadeldosen, amerik. Lampen, Kämme, Taschen- und Tafel-Messer, Gabeln, Löffel, Schnallen, Pantoffeln, Hosenträger, Holzkrähne, Zollstöcke, Bleifedern, Litermaße, 144 Packet Anilin-Farben, 1 Kaffeebrenner 20 Pfd. fassend, 4 Tragejoche, Henkeltöpfe, Dosen und viele andere hier nicht genannte Sachen

gegen Baarzahlung **zu jedem Preise.**

Kaufliebhaber ladet ein

Heppens, den 26. Juni 1897.

R. Abels
(H. Reiners Nachf.)

Immobil-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier, bedingt durch anderweite Unternehmungen, hat mich der jetzige Eigenthümer Herr **Otto von Stransky** zu Kopperhörn beauftragt, seine daselbst belegenen

Immobilien,

als:

1) **das umgebaute Doppelhaus nebst 1600 qm großem Obst- und Gemüse-Garten, Ecke verl. Kielerstr. und Mühlenweg belegen,**
2) **das nördlich davon an der Klumpenreihe belegene Schweizerhaus nebst 1600 qm großem Obst- und Gemüsegarten,**

öffentlich meistbietend zum Antritt auf den 1. August d. J. zu verkaufen.

Termin hierzu ist angesetzt auf

Donnerstag, d. 1. Juli 1897,
Abends 7 Uhr,

in **Kaufmann's** Gasthause zu Kopperhörn.

Das ad 1 gedachte Immobil befindet sich im besten baulichen Zustande, enthält 8 Unter- und 4 Oberwohnungen, Stallungen, 2 Waschküchen, Cysterne, Keller u. s. w. und bringt einen hohen Miethsertrag. Hierzu gehören verschiedene Erbheuern.

Das ad 2 gedachte Immobil enthält Wohnhaus zu 2 Wohnungen mit allem Zubehör. Die Hälfte des Gartens ist an einen Kunst- und Handelsgärtner verpachtet. Dieses Immobil ist einem Rentier, welcher in der Nähe der Stadt angenehm wohnen will, sehr zu empfehlen.

Heppens, den 26. Juni 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke 2c. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à St. 50 Pfg. bei Carl Barkhausen, Roonstr 75c, Rich. Lehmann und R. Keil.

Verkauf.

Der Landwirth **Wilhelm Popken** zu Sengwarder-Altendeich läßt auf seinen Ländereien daselbst am

Donnerstag, den 1. Juli d. J.,
Nachm. 3 Uhr anfgd.,

öffentlich meistbietend, auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

ca. 25 Matt Heu von alten schweren Weiden,

sowie

ca. 33 Matt Ufergras.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, den 25. Juni 1897.

Albers, Auktionator.

Zu vermiethen

zum 1. August eine 3räum. **Etagenwohnung** zum Preise von 270 Mk. **Christian Hübner,** Marktstr. 7.

Ein grosses gut möbl. Zimmer

zum 1. Juli oder später zu vermiethen. Müllerstraße 10, 2. Et. r.

Fahrräder

werden tadellos **emaillirt.** Gefl. Aufträge erbitte mir Anfang der Woche, da solche zu Sonntags fertig gestellt werden.

W. Albers, Malermstr., Kopperhörn.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Marktstraße 8, 1 Tr. r.

Im Mittelpunkte der Stadt belegene

Bauplätze

zu verkaufen. Nachweis:

B. H. Bührmann, Bankgeschäft.

Ein Restaurant,

verbunden mit großem **Tanzsaal,** jeden Sonntag Tanz, großer Umsatz, steht an einen tüchtigen, kautionsfähigen Wirth zu vermiethen; dasselbe kann auch käuflich übernommen werden. Einem strebsamen Wirth bietet sich eine gute Existenz. Franco-Offert. u. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

zum 1. August oder später eine 5räum. **Wohnung** mit Zubehör.

Joh. Hilbers, Marktstraße 24.

Zu vermiethen

ein **möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer** an 1 oder 2 junge Herren. Verl. Peterstraße 40, 2 Tr. l.

Beabsichtige auf meinem Grundstücke, Altestraße, eine

Bäckerei

anzulegen. Hierauf reflect. Bäcker bitte mit mir in Unterhandlung zu treten.

C. Ocker, Knorrstr. 6.

Zu vermiethen

zum 1. Aug. mehrere 4räum. **Wohnungen** mit Stall, Keller und allem Zubehör im neuerbauten Hause an der Theilenstraße in Neubremen. Zu erfragen im Hinterhaus.

Gutes Logis

für einen jungen Mann. Ulmenstraße 14, 1 Tr.

Zu miethen gesucht

zum 1. November eine **Wohnung** im Preise von ca. 450 Mk. Offerten mit Angabe der Räume und des Preises unter A. G. 58 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Juli ein ordentliches und sauberes **Mädchen,** welches vorläufig noch zu Hause schlafen kann. Näheres Oldenburgerstraße 19, I.

Gesucht

zum 1. Juli ein ordtl. **Stundenmädchen** für Morgens 8—10 Uhr. **C. Freund,** Friedrichstr. 5a.

Gesucht

zum 1. August ein junges **Mädchen,** welches bereits im Colonialwaaren-Geschäft thätig gewesen. Off. unter B. A. an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** zur Wäsche. Beschäftigung dauernd.

P. Eckstein,
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Bahnhofstraße 9.

Wassersucht i. heilbar. Brosch. 50 Pf. frc. d. Nordenkötter, Münster i. W., ärztl. g. Heilanst.

G. Fixum b. M. 3000 od. hohe Provis. w. v. e. I. **Cigarr.-F.** überall **Vertreter** gesucht. Bew. u. P. 6113 an Heinr. Eisler, Hamburg.

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

bei **Hugo Lüdicke.**

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann,** Drogenhandlung, Bismarckstr. 15 und **W. Wachsmuth,** Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Mittagstisch

finden Sie gut und billig für 50 Pf. im Biertunnel „Zur Deutschen Flotte."

Täglich Unterhaltung

und **Vorträge** Abends.

Schwere eich. Stämme

bis 1 Meter Durchmesser haben wir auf Lager und empfehlen dieselben zur Abnahme im Ganzen, auch können dieselben auf unserm Sägewerke in beliebige Dimensionen geschnitten werden.

Buch. Bohlen

— **breite** —

halten ebenfalls empfohlen

Habben & Wiggers

Jever.

Unterricht

im Rechnen, Aufsatz und Zeichnen ertheilen

Fittje* und *Tadken,
Lehrer an der Schule zu Tonndeich.

V. Kobbe's Giftbrod

fertig zum Gebrauch!

Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 Pf. und 1 M. erhältlich bei: **W. Wachsmuth.**

Wohnung gesucht

zum 1. November, preuß. Gebiet, 4 oder 5 Räume. Offerten mit Preisangabe unter M. Z. 33 an die Exped. dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg